



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

157 (10.6.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56215)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Erscheint wöchentlich ſieben Mal.

Telegraphiſche Adreſſe:
Journal Mannheim.
In der Poſtſtelle eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Erſtgeſand 10 Bfg. monatlich,
durch die Poſt bez. incl. Poſtkauf-
ſchlag M. 2.00 pro Quartal.

Inſerate:
Die Colonne-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlicher:
Für den politiſchen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Herr. Meißner,
für den lokalen und prov. Theil
Herr. Müller.

Für den Inſeraten-Teil:
Karl Apfel.
Kontaktions- und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
handlungs.

Das „Mannheimer Journal“
iſt Mitglied des badeniſchen
Bürgervereins.

Druckort: Mannheim.

Nr. 157. (Telephon-Nr. 218.)

Geleſene und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 10. Juni 1893.

Aus unſerem Wahlkreiſe.

Nur noch wenige Tage, und die Würfeln werden fallen, die Wählerſchaft unſeres Wahlkreiſes wird an ihrem Theile entſcheiden, wen ſie nach Berlin in den neuen Reichstag zu ſchicken gedenkt.

Die nationalliberale Partei, wir können es freudigen Herzens ausdrücken, ſieht dem Tage der Entſcheidung mit zuverſichtlicher Hoffnung entgegen.

Die in vielen anderen Wahlkreiſen unſeres Vaterlandes, ſo hat ſich im Laufe der letzten Wochen immer deutlicher herausgeſtellt, daß gerade die nationalliberale Beſtrebung bei uns in Stadt und Land einen geſicherten Boden haben, den keine gegneriſche Agitation zu erſchüttern vermag.

Vor allen Dingen iſt es der große Schatz an Patriotismus und Vaterlandsliebe, der in unſerer Bevölkerung lebt und den die nationalliberale Partei ſiets vertreten hat.

Die zahlreichen Verſammlungen, welche die Partei im ganzen Wahlkreiſe von Landbach bis Klingen abgehalten hat und noch abhält, haben hierfür den glänzendſten Beweis erbracht. Gerade die Militärvorlage mit ihren großen nationalen Gefichtspunkten iſt es, die allüberall den gewaltigſten Eindruck macht. Die Anheftung der Bevölkerung an den Verſammlungen iſt dieſes Mal eine ſo zahlreiche, wie ſie bei keiner vorhergehenden Wahl zu verzeichnen war. Fast jede Verſammlung geſtaltet ſich zu einer großartigen Kundgebung, es herrſcht eine Stimmung hochpatriotiſcher Begeiſterung, die das erſtenmalige Wahlergebnis in ſichere Auſicht ſtellt. Es war das ja auch bei dem bewährten Patriotismus unſerer Bevölkerung gar nicht anders zu erwarten. Das Volk will vor allen Dingen im Frieden leben und weiß, daß, um dieſes zu erhalten, ein ſtarkes, wohlgeſtärktes Heer nothwendig iſt. Schon aus dieſem Grunde iſt es aus ſich ſelbſt für die Militärvorlage. Nicht minder leuchten dem Volke die großen Vortheile dieſelben ein. Die Einführung der zweijährigen Dienſtzeit, die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, die Schonung der Landwehrleute — alles das ſind Dinge, für die das Volk ſchon lange eine tiefgehende Vorliebe gehabt hat und die ihm jetzt in der Militärvorlage geboten werden. Mit kurzen Worten geſagt: Die Militärvorlage iſt bei unſerer Bevölkerung im weitesten Sinne des Wortes populär geworden! So iſt denn auch alle Wahlarbeit der gegneriſchen Parteien ohne Erfolg geblieben. Das Volk iſt einſichtig genug, um zu erkennen, daß derjenige nichts Segensreiches bringen kann, der die große Frage des Schutzes unſeres Vaterlandes ablehnt. Daher herrſcht auch in den Verſammlungen der Gegner eine ſehr laue, matte Stimmung, während in den glänzenden Verſammlungen der Nationalliberalen allüberall eine Begeiſterung ſich Bahn bricht, die man ſonſt nur an patriotiſchen Feſten antreffen gewohnt iſt.

Neben der Militärvorlage macht vor allem das landwirthſchaftliche Programm, welches der Kandidat der Nationalliberalen, Herr Ernst Baſſermann, mit wahrhaft glänzender Beredſamkeit vertritt, auf die Bevölkerung den tiefgehendſten Eindruck. Gegenüber verſchiedenen Bemerkungen der gegneriſchen Preſſe konſtatiren wir hier, daß Herr Baſſermann ſowohl im Saalbau als auf den Landverſammlungen ſich für Errichtung landwirthſchaftlicher Kammern, für Zollſchutz für landwirthſchaftliche Erzeugniſſe, für Beſeitigung der ſtaatlichen Grund-, Häuſer- und Gebäudeſteuer, ſowie für die Laſtenerleichterung für ſtädtiſchen und ländlichen Grundbeſitz und Gewerbe ausgeſprochen hat. Es iſt daher eitel Wahlmacherei, wenn etwas Anderes behauptet wird.

Obige Punkte des wirthſchaftlichen Programms des Herrn Baſſermann ſtellen die wirkſamſte Hilfe für die vielfach bedrängte Landwirthſchaft in Auſicht, während die Gegner mit ihren freihändleriſchen Beſtrebungen naturgemäß ſehr wenig Anklang finden. Namentlich die freiſinnig-demokratiſche Partei hat denn auch auf dem Lande die trübſten Erfahrungen gemacht. Die Landbevölkerung ſieht ein, daß die Beſeitigung des Zollſchutzes, wie ſie

von jener Seite angeſtrebt wird, zum unbedingten Ruin der Landwirthſchaft führen muß. Dieſe Ueberzeugung kennen jene Herren ganz gut, daher hüllen ſie ſich auch in tiefes Schweigen, wenn ſie in dieſer Hinſicht Farbe bekennen ſollen, ſie ſchauen, wie kürzlich ein Landwirth unter dem lauten Jubel einer zahlreichen Verſammlung ausſührte, ängſtlich auf die Uhr und verſchwinden.

Wie geſagt, mit den freudigſten Hoffnungen ſehen wir dem künftigen Donnerſtag entgegen. Die Tage, welche uns noch von der Entſcheidung trennen, wollen wir aber nicht auf Grund dieſer guten Ausſichten die Hände in den Schooß legen, ſondern auf den beſtimmten Bahnen unentwegt weiter arbeiten, dann wird der Sieg unſer ſein!

Politische Ueberſicht.

Mannheim, 10. Juni.

Alles Erdenkliche wird von den Segnern der Militärvorlage aufgegeben, gegen dieſelbe im Volke Stimmung zu machen. So ſchreibt der demokratiſch-freiſinnige „Landeshote“ in Karlsruhe Folgendes:

Die neue Militärvorlage verlangt einen Mehraufwand von jährlich etwa 80 Millionen, der durch die Steuerzahler aufgebracht werden muß. Vorausſichtlich erfolgt die Aufbringung in der Weiſe, daß die Matrikularbeiträge der Bundesstaaten entſprechend erhöht werden. Der auf Baden entfallende Antheil wird in das badiſche Staatsbudget eingeleitet und erhöht dann in ganz beträchtlicher Weiſe den durch Steuern zu deckenden Betrag der badiſchen Ausgaben. Das Gleiche wäre auch der Fall, wenn etwa die Bierſteuer erhöht wird, da Baden dann an das Reich eine der Erhöhung entſprechende Summe zu zahlen hätte. Wegen dieſer enormen Steigerung der Ausgaben des badiſchen Staates für Militärzwecke werden die ſeitherigen Einnahmen des badiſchen Staates nicht mehr langem und wird man daher die badiſchen Steuern erhöhen müſſen. Da man mit Rückſicht auf die Steuerzahler eine gar zu empfindliche Erhöhung der Steuern nicht vornehmen kann, ſo wird das zur Folge haben, daß zu Aufbesserungen für die Beamten keine Mittel mehr da ſind. Wir haben kein Geld,“ wird es da heißen, „und können Euch Beamten mit dem beſten Willen nicht helfen.“ Die Beamten erhalten nicht nur keine Aufbesserung, ſondern ſie müſſen aus ihrem bisherigen Einkommen ſogar noch höhere Steuern bezahlen.

So greift die Militärvorlage in alle Verhältnisse ein. Belangt die Militärvorlage im neugewählten Reichstage zur Annahme, ſo iſt jede Ausſicht auf Einkommensverbesserung für die Beamten auf lange Zeit hinaus abgeſchnitten, denn auch die Steuerſchraube hat ihre Grenzen. Im Intereſſe der Steuerzahler, der wirthſchaftlichen Wohlfahrt des Ganzen und im eigenen Intereſſe der Beamten liegt es daher, daß ſie mit-ſprechen, der fortgeſetzten Ausgabeſteigerung für Heer und Marine wirksam entgegenzutreten.

Da also wird es klipp und klar ausgeſprochen, daß die Militärvorlage ſchuld ſei, wenn die Beamten keine Aufbesserung erfahren. Sehen wir uns aber nach Beweiſen um für ſolche Behauptungen, ſo ſind die Herren nicht zu ſprechen. Wo in aller Welt iſt behauptet worden, die Koſtendeckung der Militärvorlage ſolle durch Erhöhung der Matrikularbeiträge erfolgen? Freilich wäre ja zu wünſchen, um allen ſolchen agitatoriſchen Ausbeutungen der Opposition ein für alle Mal den Boden zu entziehen, die Regierung ſpräche ſich kurz und bündig darüber aus, wie ſie ſich die Koſtendeckung denkt. Aber es heißt denn doch wohl mit bedenkllichen Mitteln arbeiten, wenn man jetzt den Beamten zuruft: Ihr dürft nicht für die Militärvorlage ſtimmen, ſonſt bekommt Ihr keine Aufbesserung! Iſt es den Herren nicht bekannt, daß namentlich in Baden ſämmtliche Freunde der Militärvorlage, einerlei, welcher Partei ſie angehören, einmüthig und nachdrücklich dafür eintreten, die Koſten der Militärvorlage von den Schultern der wirthſchaftlich Schwachen abzuwälzen auf die Schultern der wirthſchaftlich Starken? Mit beſonderem Nachdruck tritt für dieſen Grundſatz die nationalliberale Partei ein. Und wenn nun ſelbſt für Baden in Folge der Mehrausgaben die Erhöhung der Matrikularbeiträge — was, wie geſagt, bis jetzt lediglich Kombination iſt — nothwendig werden ſollte, ſo wird doch darüber die badiſche Kammer mitzuſprechen haben. Darin iſt ja die Opposition genügend vertreten und dieſelbe hat dann die beſte Gelegenheit, den eben bezeichneten Steuerplänen der Nationalliberalen zuzustimmen. Iſt nun da das Beſtehenbleiben der Steuerermäßigung und der Aufbesserung der Beamten irgend wie in Frage geſtellt? Was hat es mit dieſen Dingen zu thun, wenn die Koſten der Militärvorlage von den hohen und höchſten Einkommen beſtritten werden! Wo iſt da die Rede von einem allgemeinen

Hinaufſchrauben der Steuern? Nein, es heißt, die öffentliche Meinung bedenkllich irreführen, wenn man in dieſer Weiſe den Wählern Sand in die Augen ſtreut. Die Freunde der Militärvorlage, vor Allen die nationalliberale Partei werden in Bezug auf die Koſtendeckung der Militärvorlage nur dafür zu haben ſein, daß dieſe Laſten den minder Begüterten und die Kleinen und mittleren Einkommen in keiner Weiſe bedrücken, dieſe Kategorien werden durchaus von den finanziellen Folgen der Militärvorlage verſchont bleiben. Die mit Glücksgütern Geſegneten, die großen Einkommen ſind in der Lage, auch das Meiste an materiellen Mitteln zum Schutze unſeres Vaterlandes beizutragen, ob das nun in der Form einer Reichseinkommensteuer, einer Luxussteuer u. ſ. w. geſchieht, kommt erſt in zweiter Linie in Betracht. Für die mittleren und Kleinen Beamten beſteht also keinerlei Gefahr, die Erfüllung ihrer gerechten Ansprüche auf Gehaltsverbesserung durch die Bewilligung der Militärvorlage zu verlieren.

Die „Karlsruher Zeitung“ ſchreibt zu dieſen Beſtrebungen der Segner amtl. Folgendes: In einigen Blättern wurde die Nachricht verbreitet, die Regierung geſe damit um, aus Rückſicht auf die Lage der Finanzen die Aufbesserung der niederen Beamten zu verſchieben oder die Beamten mit einer Kleinigkeit abzuſinden. Solchen Gerüchten gegenüber ſind wir in der Lage, mitzutheilen, daß die ſeit einiger Zeit ſchwebenden Beratungen über die Aenderung der Gehaltsordnung dem Mißgelingen naheſtehen und daß ſelbſt bei dem Willen der Regierung und allen billigen Erwartungen entſprechen wird.

Wahlnachrichten.

Freiburg, 9. Juni. Die „Bad. Landpoſt“ ſchreibt: Der konſervative Wahlauskchuß für den Bezirk Freiburg veröffentlicht ſoeben ſeinen Wahlaufruf. Es wird in demſelben zunächſt die Nothwendigkeit der Militärvorlage nachgewieſen und hervorgehoben, daß die Aufbringung der Koſten keinesfalls von den Mittelſtänden, ſondern von der Börſe getragen werden müßte. Am Schluſſe heißt es: „Wer mit uns für Chriſtentum, Monarchie, Vaterland, redliche Arbeit, Erhaltung des Bauernſtandes und der Mittelſtände eintreten will, der gebe am 15. d. M. ſeine Stimme dem Kandidaten der deutſch-ſozialen Partei und Hospitanten der konſervativen Fraktion des Reichstags Herrn Max Liebermann von Sonnenberg in Leipzig.“

Essen, 8. Juni. Die „Rhein-Weſt. Ztg.“ veröffentlicht eine Zuſchrift des Geheimen Commerzienraths Krupp an den Vorſitzenden des Centralwahlcomitès der nationalliberale Partei des Wahlkreiſes Eſſen, Landgerichtsrath Schneider, in welchem es heißt: „Trotz meiner beſtimmten Ablehnung bin ich dennoch als Candidat aufgeſtellt worden in der Vorausſetzung, daß ich eine auf mich fallende Wahl für den nächſten Reichstag, wo es ſich um die Durchführung der Militärvorlage handelt, annehmen werde. Ich halte dieſe Forderung der Regierung für ſo begründet und die friedliche Löſung dieſer Frage für ſo wichtig, daß ohne Unterſchied der Confeſſion alle dieſenigen, welche es mit dem Fortbeſtande unſeres Vaterlandes ernſt nehmen, die Regierung unterſtützen ſollten. Mit dieſer Erklärung meines Standpunktes zu der wichtigſten Frage verbinde ich die weitere, daß ich aus patriotiſcher Pflicht nunmehr ein auf mich fallendes Mandat annehme, daß ich aber jeglichen Einfluß auf die Wahl mich enthalten werde, da ich unter allen Aufgaben, denen ich meine Kräfte zu widmen habe, nächſt der Erſterkung und Erhaltung unſeres Vaterlandes die Erhaltung des Friedens unter und mit meinen Arbeitern als die höchſte anſehe.“

Berlin, 9. Juni. Die Stichwahlen zum Reichstag werden dieſes Mal ſämmtlich an einem Tage vollzogen, was bisher nicht der Fall geweſen, und der Reichstag erſt nach feſtgeſtelltem Wahlergebnis berufen werden.

Nationalliberale Verſammlungen.

Waldhof, 10. Juni.

Eine ſolche großartige Verſammlung, wie ſie geſtern Abend die nationalliberale Partei hier zu verzeichnen hatte, hat der Waldhof wohl noch nie geſehen. Der Saal ſowie die Nebenräume der Wiſchſchaft „Rig“ waren überfüllt, hunderte Handen

im Saal und an den Eingängen und viele andere hunderte fanden auf der Straße an den offenstehenden Fenstern. Der imposante Verlauf der großartigen nationalliberalen Versammlung bildete einen großen Gegensatz zu dem gründlichen Platte, welches am Abend vorher die demokratisch-freiwirtschaftliche Partei auf dem Waldhose erleben mußte. Als der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Rechtsanwalt Ernst Waffermann den Saal betrat, brachte Herr Verwalter Blud ein Hoch auf Herrn Waffermann aus, in das die Versammlung stürmisch einstimmte. Eröffnet wurde die Versammlung von Herrn Fabrikanten Engelhorn, welcher seiner Freude und Genugthuung über die große Versammlung Ausdruck gab. Daraus ergriff Dr. Jacob Kuhn von Mannheim das Wort, um über die Militärvorlage zu referieren. Die Kopf an Kopf stehende Menschenmenge verfolgte die klaren Ausführungen des Redners mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und unter lautloser Stille. Wiederholt erschollen lebhafte Zustimmungsaussagen, welche bewiesen, daß die feindseligen Darlegungen des Herrn Kuhn auf einen fruchtbaren Boden fielen und die Zuhörer von der Nothwendigkeit der Vernehmung unseres Heeres überzeugten. Nicht ebenwollender Beifall wurde dem Redner zu Theil, als er geendet hatte und sein Hoch auf Kaiser und Reich rief die ganze Versammlung zu stürmischer Begeisterung hin. Nunmehr entwickelte Herr Waffermann sein Programm. Derselbe sprach zunächst unter dem wiederholten Beifall der Versammlung über die Nothwendigkeit der Verstärkung unserer Wehrkraft und legte sodann seinen Standpunkt in der wirtschaftlichen sowie in der sozialen und Arbeiterfrage dar. Redner wies darauf hin, daß er stets für die Verbesserung des Looses der arbeitenden Klassen eingetreten sei und auch in Zukunft alle Maßnahmen unterstützen werde, welche geeignet sind, die Lage unserer Arbeiter zu heben. Herr Waffermann drückte die Hoffnung aus, daß sich die deutschen Arbeiter immer mehr und mehr von der Sozialdemokratie abwenden und auf dem Boden der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung ihre Verhältnisse zu verbessern suchten. Reichstreu sollten die Arbeiter werden, um den reichstreuen vaterländisch gesinnten Parteien die Arbeit an der Lösung der sozialen Frage zu erleichtern. Herr Waffermann schloß seine stündenden überzeugenden Ausführungen mit einem von der Versammlung stürmisch aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland. Nachdem Herr Waffermann geendet hatte, brachte ein halbwochsiges an der Thüre des Saales stehender Burche ein Hoch auf Herrn Dreßbach aus, in das jedoch höchstens 10 Personen einstimmten, während das Hoch, welches der Vorsitzende, Herr Engelhorn, als Antwort auf Herrn Waffermanns ausbrachte, brausen den Saal durchtobte und minutenlange Beifallsstürme zur Folge hatte. Herr Verwalter Blud kam auf die Rede des Großherzogs zu sprechen und kritisierte unter lautem Bravorufen der Versammlung die Ausführungen der Gegner in dieser Frage, welche sagten, daß der Großherzog in dieser Angelegenheit Nichts mitsprechen habe. Dies sei kein Wort, eines deutschen Mannes werth. Unser Großherzog habe sich durch seine 41jährige segensreiche Regierung das Recht erworben, seine warnende und mahnende Stimme in einer für unser Vaterland so wichtigen Frage zu erheben. (Lofender Beifall.) Redner ist erst jüngst in Frankreich gewesen und hat Gelegenheit gehabt, die französischen Truppen ergötzen zu sehen und kann derselbe nur konstatiren, daß die französischen Soldaten, welche er gesehen, den Deutschen in Nichts nachstehen. Herr Blud kam sodann auf die vorgelegte demokratisch-freiwirtschaftliche Versammlung zu sprechen, in welcher ein junger aus der Schweiz stammender Sozialdemokrat die Deutschen habe darüber belehren wollen, was für ihr deutsches Vaterland gut wäre. Sei dies nicht eine Schande? (Stürmischer nicht ebenwollender Beifall.) Wenn ein Deutscher im Auslande so aufgetreten sein würde, wie der schweizerische Sozialdemokrat in einer deutschen Versammlung, er würde gewiß nicht in heiler Haut davon gekommen sein. Herr Blud schloß seine treffliche Ansprache mit einem Hoch auf Herrn Waffermann. Herr Engelhorn feierte unsern Großherzog und brachte auf diesen edlen Fürsten ein Hoch aus. Herr Ziegeleibesitzer G. Müller wies darauf hin, daß die nationalliberale Partei stets für die

Interessen der deutschen Arbeiter eingetreten sei und daß der Arbeiter an dieser Partei seinen besten Freund besitze. Die Erhaltung des Friedens sei nothwendig, wenn die Industrie gedeihen und die Arbeiter Brod und Verdienst behalten sollten. Deshalb müßten die deutschen Arbeiter eintreten für die Militärvorlage und für den nationalliberalen Kandidaten, denn damit würden sie eintreten für die Erhaltung des Friedens und für ihre eigenen Interessen. Hiermit schloß die imposante Versammlung.

Reich, 9. Juni.

Eine recht schöne Versammlung hatten wir in dem fast durchaus katholischen Dorfe Reich. Die unteren Räume der Wirtschaft zum Engel waren vollständig besetzt, als der Herr Bürgermeister Schnepf um 9 Uhr die Mannheimer Parteigenossen begrüßte und zuerst Herrn Offenbacher das Wort ertheilte. Dieser bewies in einständiger ebenso klarer als warmer Rede die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Militärvorlage; mit besonderer Sachkenntnis schilderte er die Umgestaltung der Mobilmachung, welche durch die beabsichtigte Armeeform herbeigeführt wird. Er schloß seinen überzeugenden Vortrag mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland, das mit Begeisterung aufgenommen wurde. Hieran kritisierte Herr Schöffel die Eigenthümlichkeit Eugen Richters, stets nur das Wachstum des Aufwandes für unsere Wehrkraft von 553 Mill. 1872 bis 727 Mill. im Etat für 1893/94 als Schreckbild hingustellen, während der statistische Nachweis vorliegt, daß die Etats für Kultur und Unterricht und Staatsverwaltung, daß die Einnahmen aus Eisenbahnen, Post und Telegraphie, daß Industrie und Schiffahrt und städtische Anstalten u. s. f. theilweise seit 1871 in viel größerem Maße gewachsen sind. Als das Hoch auf unsern Großherzog, mit dem er seine Rede beendete, verklungen war, entwickelte Herr Professor Behagel das Programm, welches unser Reichstagskandidat aufgestellt hat, namentlich nach der wirtschaftlichen Seite. Dieser Vortrag, der sehr oft von beifälligen Zurufen unterbrochen wurde, namentlich von von Börsesteuer, Luxussteuer, Reichseinkommensteuer die Rede war, gipfelte in einem Hoch auf Kaiser und Reich. Nachdem hierauf noch Herr Prof. Mathy die Wahlmanifeeste der Gegner beleuchtete und die Zuhörer gemahnt hatte, lieber mit Dezan Denker als mit Barrer Wader und lieber für Major Dinge als für Eugen Richter zu stimmen, hielten zwei Bürger aus Reich tief empfundene Ansprachen an ihre Mitbürger. Zuerst sprach ein Veteran, der den Feldzug 1870/71 in der Batterie des Hauptmanns von Froben mitgemacht hat und als Vater von acht Kindern eingetragenen an dem Zustande der Armeeform persönlich theilhaftig ist. Herr P. Mohr, dem Besuch aus Mannheim seinen Dank aus und trat warm für die Vorlage und für unsern Kandidaten ein. Besonders ergreifend war in seiner kernigen Rede die Schilderung einer Episode aus der Schlacht an der Sifaine, wo neben dem Erzähler ein 43jähriger verheirateter Landwehrmann von einem Gefechts gerissen wurde, Angehöriger eines jüngeren Bruders, der über dem Beigang mit dem Auf zusammenbrach: „Wär doch ich statt Deiner gefallen.“ Nach diesem modernen Patrioten ergreift noch Herr Schotter, zweiter Vorstand des Militärvereins Reich, das Wort, um Herrn Bürgermeister Reching, dem Vorsitzenden des Militärvereinsverbandes Schwetzingen, für seine Anwesenheit zu danken, und den Mannheimern, die sich, da Witternacht längst vorüber war, zur Heimkehr rühten. Grüße an Herrn Waffermann aufzutragen mit der Versicherung, daß unbetreit von den Einflüsterungen der Gegner, am Wahltag viele Männer von Reich für ihn, den Kandidaten der nationalliberalen Partei, ihre Stimme abgeben würden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Juni 1893.

* Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden. Der Verwaltungsrath des Badischen Landesvereins der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden hat seinen

22. Rechenschaftsbericht erstattet. Der Vermögensstand belief sich zu Anfang des Jahres 1892 auf 742,325 M. 47 Pf. An laufenden Einnahmen bezog der Verein 42,042 M. 88 Pf. An Ausgaben wurden dagegen bestritten 64,582 M. 2 Pf. Hiernach ergibt sich eine Mehrausgabe von 12,539 M. 16 Pf. Auf den Schluß des Jahres berechnet sich der Vermögensstand des Landesvereins auf 729,483 M. 77 Pf., somit um 13,891 M. 70 Pf. weniger als zu Anfang des Jahres. Die Unterhaltungen an Invaliden und Hinterbliebenen haben sich seit 1881 um 2130 M. vermindert. Von 1871 bis 1892 betragen dieselben 1,287,343 M. 40 Pf. Im letzten Jahre wurden 31,068 M. 87 Pf. an Invaliden und 21,994 M. an Hinterbliebenen verausgabt.

* Aus der Steuer- und Zollverwaltung bringen die bezüglichen Berichtsblätter eine Reihe von Personalnachrichten. Dem Finanzpraktikanten Karl Dietrich in Karlsruhe wurde die Stelle des ersten Gehilfen bei der Groß-Ober-einnahmehere Hornberg übertragen. Ferner wurde die erledigte Steuerernehmer-Gehilfenstelle in Vöhr dem Bureaugehilfen Wilhelm Maier in Mannheim unter Ernennung desselben zum statmäßigen Steuerernehmergehilfen übertragen. Finanzassistent Alfred Bebold in Heidelberg in der Eigenschaft als Revisionsgehilfe der Revision Groß. Steuerdirektion zugetheilt und Finanzassistent Hermann Mayer in Wehrheim zum ersten Gehilfen bei der Groß-Ober-einnahmehere Bruchsal ernannt, und Finanzgehilfe Frdr. Stödel von Straßburg auf Ansuchen in der Liste der Finanzgehilfen geföhrt. Hauptamts-assistent A. Hug in Mannheim wurde auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt. Hauptamtsassistent Karl Wader in Mannheim wurde zum Revisionsinspektor daselbst, Hauptamtsassistent Georg Gerstenlorn in Heidelberg zum Steuerkontrollor daselbst und der mit der Vernehmung der Stelle eines Steuerkontrollors betraute Hauptamtsassistent Georg Kind in Schwetzingen zum Steuerkontrollor daselbst ernannt. Dem Hauptamtsgehilfen Wilhelm Christian Fuchs in Vöhr wurde die statmäßige Amtsstelle eines Hauptamtsassistenten bei dieser Stelle übertragen. Kanzleibediener Philipp Peter Endlich bei der Zoll-direktion zum Schleißenort bei Groß-Hauptzollamt Mannheim und Nebenkontrollor Franz Kaver Duber in Schwetzingen zum Zollbeamten in Ebringen ernannt. Zum Revisionsaufseher wurde Grenzauferer Josef Weber in Sickingen ernannt.

* Ueber den Stand der Alters- und Invaliditäts-Versicherung in Baden wird berichtet, daß bei der Versicherungsanstalt Baden im Monat Mai 182 Rentengesuche (56 Alters-, 126 Invalidenrenten) eingekommen und 140 Renten (48 und 92) bewilligt worden sind. Es wurden 20 (8 + 12) Gesuche abgelehnt, 102 (87 + 65) blieben unerledigt. — Bis Ende Mai sind im Ganzen 4516 Renten bewilligt worden (3375 Alters- und 1143 Invalidenrenten). Davon kamen in Wegfall 725 (505 + 220), so daß auf 1. Juni thatsächlich 4191 Rentenempfänger vorhanden sind (3268 Alters- und 923 Invalidenrenten). — Verglichen mit dem 1. Mai hat sich die Zahl der thatsächlich vorhandenen Rentenempfänger am 1. Juni um 78 vermehrt (40 Alters- und 74 Invalidenrenten). Die 4191 Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtbetrag von 52,469 M. 06 Pf. Der durchschnittliche Betrag einer Altersrente beträgt 126 M. 89 Pf., einer Invalidenrente 115 M. 11 Pf. (am 1. Januar 1893 = 126 M. 74 Pf. bzw. 114 M. 58 Pf.)

* Von der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft in München geht der „Bad. Korr.“ folgende telegraphische Meldung zu: Unter 400 ausgestellten Pferden erhielten 86 badische, unter 1200 Rindern 88 badische trotz erdrückender Menge von Ausstellungsstücken und schärfster Konkurrenz, die an Qualität sehr hoch steht, hohe Ehrenpreise. Es wurden an Preisen für Pferde 2700 M. (für 5 badische Ferkel 4 Preise), für Rinder die meisten ersten Preise (Stammthaler und Wälder) und die Züchterpreise errungen. Auch die badischen Schweine und Ziegen wurden vielfach prämiirt. Die Zugprüfungen fielen günstig für Baden aus. Die Zugläufe wurden sämtlich prämiirt.

* Thätigkeit der Schenckvereine für entlassene Gefangene im Großherzogthum Baden. Der 10. Bericht

trieb. Pölsch machte sich aber ein heftiger Windstoß auf, wodurch die beabsichtigte Landung mißlang. Als Herr Wilson, der in einem Trapes unter dem Ballon hing, die Gefahr vor sich sah, gegen das Haus der Garnisonverwaltung geschleudert zu werden, sprang er in einer Höhe von ungefähr 25 bis 30 Metern aus dem Trapes heraus. Bei diesem Riesensprung traf er einen Arbeiter, den er natürlich zu Boden rief. Der Arbeiter wurde, obwohl die Verletzungen nicht sichtbar waren, schwer getroffen und mußte in seine Wohnung getragen werden. Herr Wilson aber — blieb unverletzt! Gleich nachdem Herr Wilson abgesprungen war, erfolgte das Trapes eine Telegraphenstange und rief sie um. Der Ballon selbst wurde in Freyen zerissen. Derselbe soll einen Werth von 8000 Mark haben und Berliner Unternehmern angehören. Da eine starke Rauchwolke dem Ballon entströmte, glaubte man, er sei außerdem noch in Brand geraten, was indes nicht der Fall war, aber er ist gänzlich unbrauchbar geworden.

* Heirat und Handel. Eine englische Zeitung wirft die schnurrige Frage auf: „Wie beeinflusst das Heirathen den Handel?“ und gibt darauf folgende Antwort: Im letzten Jahre fanden in England, Wales, Schottland und Irland mehr als 275,000 Heirathen statt. Wie beeinflussen nun diese Heirathen den Handel? Nehmen wir an, daß die Zeit der Werbung und des Brautstandes durchschnittlich 18 Monate währt, und sagen wir, daß die Hälfte der Verlobten räumlich so hirtet ist, daß sie der Hilfe der Post bedürftig ist und daß die Mägdchen nur einmal in 14 Tagen an einander schreiben — und nicht mehr als 2 Bogen Briefpapier gebrauchen —, so bringt das der Post ein Einkommen von 59,000 Pf. Sterl. und 30,000 Pf. Sterl. müssen für Briefpapier ausgegeben werden. — Ferner: 275,000 Verlobungsringe à 1 Guinea und dieselbe Anzahl von Trauringen, jeder zu demselben Preise, müssen gekauft werden. Dann kommen die Geschenke, welche der Bräutigam seiner Braut verehrt. Rechnen wir für jede nur ein Geschenk im Werth von nur einer Guinea — und eine Summe von beinahe 1 Million Pfund muß für dieselben und die Ringe spendirt werden. — Verlobte, die von einander entfernt wohnen, müssen sich doch zuweilen sehen. Nehmen wir an, daß während der Verlobungszeit von jedem Bräutigam 3 Pf. an Reisekosten ausgegeben werden, so haben wir die schöne Summe von 1/2 Mill. Pf. Sterl. Dies sind nur die Präliminarien. — Der Hochzeitstag kommt heran. Die Braut bekommt ihre Aussteuer, der Bräutigam braucht einen neuen Anzug. Nehmen wir an, daß für jeden Fall 5 Pf. genügend sind, so macht das beinahe 8 Millionen. Berechnen wir die Kosten einer jeden Hochzeitsfeier auf nur 2 Pf. pro Kopf und wir haben eine andere 1/2 Mill. Pf. — Sporteln an die Geislichen u. v. von den 275,000 glücklich Vermählten machen eine Summe von 100,000 Pf. aus, und die kleinen Ausgaben, die damit in Verbindung stehen, wie Trinkgelder u. s. d., erfordern eine Summe von 30,000 mehr, während — falls nur ein Wagen zu jeder Trauung gebraucht wird — 40,000 Pf. mehr verausgabt werden müssen. Hochzeitsreisen à 5 Pf. pro Paar — bedürftigen eine Summe von 1/2 Mill. Pf. — Die Kosten für häusliche Einrichtung außer Aicht gelassen, so kann man sagen, daß der jährliche Heiraths-Genius in Großbritannien mit einer Gesamtausgabe von 7,000,000 Pf. gleichbedeutend ist — eine Summe, welche dem Handel zu Gute kommt.

Feuilleton.

Dem Vaterlande!

Auf der Burgmaien Frankenstein im Odenwalde geschrieben.

Am wech um Strauch und Dothen
Den Schleier saust die Nacht,
Im Abendroth vergolden
Sich Thal und Berge sacht.
Die alte Burgen schimmern
In stolzer Herrlichkeit,
Als grüßte sie ein Stimmern
Aus längst vergang'ner Zeit.

Es kankelt in der Ferne
Derauf des Rheines Fluß,
Bis drauf wie müde Sterne
Erleuchten Strahl und Gluß.
In Schwelgen läßt und Ruhe
Das deutsche Land sich ein,
Wie still in seine Truhe
Verhüllt ein Edelstein.

O heuze Heimath-Grüde,
Wie bist Du schön und groß!
Doch nagt an Deinem Berthe
Der Kampf in eigen Schooß.
Das Boll, das einst in Reichen
Hoch für der Einheit Wand,
Entfremdet in Parteien
Sich selber Herz und Hand.

Wohl rauschen Friedensklinden
Im Lande unversehrt,
Doch ist kein Ton zu finden,
Der solchen Zwiespalt wehrt.
Darüber mag erlassen
Des Reiches Herrlichkeit,
Wenn einzig in den Massen
Nur die Partei gebeht.

Mein Boll, das kühn aus Flammen
Sich seine Freiheit kauft,
O halte fest zusammen!
Holg' keinem andern Rauf!
Wir ab das alle Kadern!
Sel ein in jedem Bau
Und schirme tren die Quaden
An Deines Reiches Bau!

WDeutschlands Glück und Größe
War unsrer Väter Gut;
Es rann im Schlachtgetöse
Dafür ihr Heidenblut. —
Dem Vaterland muß gelten,
Was Jeder ist und kann.
Mein Volk, gib ohne Schelten
Ihm Deinen letzten Mann!

K. Sch.

— Wer war Franz Schubert? Im Jahre 1817 erhielt die Musikalienhandlung von Breitkopf und Härtel in Leipzig aus Wien von einem gewissen Franz Schubert eine Composition von Goethe's Erlösung zum Traut und Verlag angeboten. Was Wien? Von Franz Schubert? Das ging

nicht mit rechten Dingen zu. Franz Schubert lebte ja in Dresden, er war dort wohlhabender, königlicher Kirchencompositur, ein würdiger Mann von 49 Jahren, wie hätte der auf solche Allotria verfallen sollen? Die Verlagshandlung schickte diesem also das Manuscript zu und hat am Aufführung. Daraus erhielt sie, wie die „Nat. Ztg.“ mittheilt, folgende Antwort: „Ich muß Ihnen melden, daß ich vor ungefähr 10 Tagen von Ihnen einen mir schätzbaren Brief erhalten, wo mir dieselben ein von mir sein solldendes Manuscript, der Erlösung von Goethe, überschickten. Zu meinem größten Erstaunen melde ich, daß diese Cantate niemals von mir componirt worden. Ich werde selbige in meiner Verwahrung behalten, um etwas zu erfahren, wer dergleichen Nachwerk an Ihnen auf so uneheliche Art übergeben hat, und um auch den Baden zu erndnen, der meinen Namen so gemißbraucht. Uebrigens bin ich Ihnen für Dero gütige Lieberföndung freundschaftlich verbunden und verbleibe mit vollkommenster Hochachtung u. s. w.“ Ob die Verlagshandlung darauf das „Nachwerk“ zurückgefordert und doch gedruckt hat, davon schweigt die Geschichte. Jedensfalls leant den Wüthlich sächsischen Compositur keine Menschenseele mehr und sein junger, damals noch unbekannter Wiener Namensvetter zählt zu den größten Genies der Menschheit.

— Das Siegeswahl der Vegetarianer. Als erste kamen bei dem Disputations Berlin-Wien belamlich 2 Vegetarianer, Elsäßer und Veis, in Wien an. Dort haben nach der „Deutsch. Ztg.“ am Montag fehrig begeisterte Mannesesser den Erfolg der vegetarischen Sache bei einem Festmahle gefeiert, welches einen recht erhebenden Verlauf nahm. Die Bankeittarte ohne Getränke (Wasser) kostete 1 Gulden. Nachstehend der Speisezettel:

- Spargel und Corriol.
- Suppe mit Knödeln.
- Grüne Erbsen mit Reis.
- Gemischter Salat mit Eier.
- Gemüserogout.
- Randelpudding mit Chanbeau.
- Schrotypudding mit Sait.
- Braham-Sandlorte.
- Frisches Obst und Süßbrüchte.

Wie man sieht, kein Ranzel an Gängen, aber noch zahlreicher waren die Reden, die gehalten wurden. Elsäßer und Veis waren begreiflicherweise Gegenstand der mannigfachen Erürungen, und man verzieh ihnen sogar, daß sie die strenge Überwanz bei Seite ließen und den gelochten Speisen zu sprachen. Für Freunde aufregender Getränke gab es überdies auch — Himbeersaft, bei dem eine Reihe von Gesundheitsausgebracht wurde. — Der Vereinsobmann, Volksschullehrer Herder, schwang eine Rede, in der er ausführte, der Sieg der Vegetarianer habe eine viel größere Bedeutung, als man gemeinhin anzunehmen scheine. Dieser Sieg bedeute nicht nur einen Erfolg der vielfach verschmähten vegetarischen Lebensweise, er sei gleichsam als „Markstein in der Geschichte der menschlichen Nahrung“ zu betrachten, der eine alsbaldige Umkehr der Menschheit zur unvernünftlichen und einseitigen Lebensweise — der Natur selbst verheißt.

— Eine gefährliche Fahrt. Der Berliner Luftschiffer Wilson hat am Sonntag in Steina eine gefährliche Fahrt ausgeführt. Er fuhr mit seinem Ballon „Columbus“ aus dem Giesmangarten gegen 1/7 Uhr ab und gedachte so ungefähr auf dem großen Exerzierplatz zu landen, da der Ballon mit der herrschenden Luftströmung dem „Fort Preußen“ zu-

die die Thätigkeit des Bezirks-Vereins und der Zentralleitung zum Schutz für entlassene Gefangene im Großherzogthum Baden im Jahre 1892 ist nunmehr erschienen. Darnach gibt es jetzt 60 Bezirks-Vereine in Baden mit 6764 Mitgliedern. Das Vermögen beziffert sich auf 43,830.88 M. Zu Gunsten von Schülern wurden in den verfloffenen zehn Jahren von den Bezirks-Vereinen 40,587.15 M. verausgabt. Zur Erledigung gelangten 5118 Fälle. Im Jahre 1892 erstreckte sich die Gesamthätigkeit der Bezirks-Vereine auf 1044 Schützlinge gegen 891 im Vorjahre. Von diesen 1044 waren 304 männliche Personen unter und 636 über 18 Jahre alt. Der Religion nach waren 609 Katholiken, 348 Evangelische, 2 Mittkatholiken, 2 Griechisch-Katholische, 4 Israeliten, 1 Freireligiöser; bei 78 konnte die Religion nicht festgestellt werden. Nach dem Beruf waren 444 Gewerbetreibende, 151 Tagelöhner, 49 Landm. Knechte, 75 Diensthöfen, 41 Fabrikarbeiter, 30 Kaufleute, 7 Staatsbedienstete, 3 Lehrer, sonstige Berufsarten 59, ohne Beruf 40, bei 67 ist der Beruf unbekannt. Die meisten Berufsrichtungen — 305 — erfolgten wegen Landreicherei und Bettel, 283 wegen Diebstahl, 107 wegen Betrug und Fälschung. Für 198 Schützlinge wurde Arbeit vermittelt, 230 erhielten Geld zur Heim- oder Weiterreise, 181 erhielten Kost und Herberge, 146 wurden in Lehrstellen verbracht, 26 wurden mit Geld unterstützt. In 26 Fällen erfolgte Unterstützung der Familie. Abgewiesen wurden, weil die erbotene Hilfe nicht möglich, 100. Das Uebererlöbte, dem zufolge von der probeweisen Entlassung Arbeit, weiblicher und männlicher Gefangenen des politischen Arbeitshauses ein umfassender Gebrauch gemacht wurde, hat sich nicht vollständig bewährt. 78 Ueberweisungen fanden statt. Für 33 männliche und 8 weibliche Entlassene konnte Beschäftigung ermittelt werden, während dies in 29 Fällen nicht möglich gewesen ist. Nur 12 Personen hielten sich gut oder harrten während der Restzeit aus, während 19 ihr Dienstverhältnis vorzeitig verließen. Die Maßregel soll in Zukunft in geeigneter Weise eingeschränkt werden, insbesondere, als die Befürchtung für diese Art von Strafenentlassene nur schwer ein passendes Unterkommen finden zu können, sich nicht als zureichend erwiesen hat. Der Verein Mannheim hat den jugendlichen Beirathen eine ganz hervorragende und zum größeren Theil eine sehr erfolgreiche Fürsorge zugewendet. Bei der Durchführung der für die Handhabung der Fürsorge für jugendliche Verwahrloste und Bestrafte vereinbarten Grundzüge hat sich nur die eine Schwierigkeit ergeben, daß in Fällen, in denen keine Zwangsverziehung ausgeprochen war, sehr oft die Eltern sich jeder Fürsorge für ihr Kind verweigerten und dadurch das so nothwendige Eingreifen verhindert worden ist.

Bezirksrathshaltung. In unserem Bericht über die letzte Bezirksrathshaltung ist insofern ein Druckfehler enthalten, als das Haus, dessen Vermietung auf Grund der vorhergegangenen sanitätspolizeilichen Untersuchung untersagt wurde, nicht U 3, 18, sondern U 3, 15 ist.

Die hier garnisonirende Artillerieabtheilung ist heute früh 7 Uhr nach Vagenau abgerückt, um an den dort stattfindenden großen Schießübungen Theilzunehmen.

Tiroler Landes-Ausstellung 1893. Wir werden um Aufnahme folgender Mittheilung ersucht: Das tirolische Schützenwesen wird heuer bei der Landesausstellung in Innsbruck zum erstenmale vereinigt in einer großen Reihe von historisch hochinteressanten Trophäen, Waffen und verschiedenartigen Prunkstücken zur Schau gestellt werden. Von den Schießständen Tirols sind bereits an 30 Fahnen eingekauft worden, welche sämmtliche vergilbt, zerkratzt und zerföhren, die Kriege des vorigen und unseres Jahrhunderts in ehrenvoller Weise mitgemacht haben; darunter befindet sich auch die Andreas-Fahne und die nicht minder berühmte Tiroler Sturmflagge von der blutigen Spingeler Schlacht. Weiter zeigt die Sammlung eine Anzahl interessanter Standescheiben theils mit launigen Schützenwägen, theils aber auch mit ersten Zuschriften und Malereien, welche auf politische und Kriegereignisse im Lande Bezug haben. Alle Säbel, Pistolen und Gewehre mit Radschloß und vielfach kunstvoller Einlegearbeit, von den Franzosen erbeutete Adler, Fahnen, Trommeln u. s. w., sowie die in ihren Anfängen bis in das 16. Jahrhundert zurückreichenden schwerelbrennen Schützenketten der Schießstände von Rastern, Innsbruck und Bozen werden der Abtheilung zu besonderer Ehre gereichen. Weiter werden sich in der Ausstellung befinden die für besonders tapfere Vertheidigung (s. B. 1708 gegen die Franzosen) verliehenen, kunstvoll gearbeiteten Prunkbecher, so die Prunkpokale von Kaiser Leopold I., Maria Theresia, Franz I. u. s. w. bis herauf zu dem vielgerühmten Ehrenbecher aus Steinbock-Horn mit Silberfuß, welchen Erzherzog Johann von Oesterreich dem Schießstande der alten Hauptstadt Brixen gewidmet hat.

Vom Wormser Musikfeste. Man schreibt uns aus Worms: Nimmt nun auch die bevorstehende Reichstagswahl das gesammte öffentliche Interesse in Anspruch, so möge es doch gestattet sein, von etwas Unpolitischem zu reden, vom ersten Hessisch-Pfälzischen Musikfeste, das nächstens in unserer Stadt begangen werden wird. Theilen sich auch sonst die Einwohner in Parteien, hier können sie zu gemeinsamem edlen Genuße außerlesener Sanges- und Musikspenden sich zusammenfinden. Die Nachfrage nach Karten zu dem am 2. und 3. Juli stattfindenden Aufführungen ist schon eine sehr große. Es bleibt nur zu bedauern, daß nur ungefähr 1000 Zuhörer wer-

den zugegen sein können, da das für die 300 Sänger und 70 Musiker zu errichtende Podium einen Theil des sonst im Festhause zur Verfügung stehenden Raumes in Anspruch nehmen wird. Deshalb dürfte es sich besonders für die auswärtigen Besucher empfehlen, möglichst bald den Buchhandlungen von P. Reiss und J. Stern in Worms, welche die Karten verkaufen, ihre Aufträge zuwenden.

Wie wird das Wetter im Juni, Juli und August sein? Die „Tägl. Rundschau“ veröffentlicht auf Anregung aus dem Leserkreise die schon einmal von ihr mitgetheilte Wetterprognose des Herrn Dr. A. Serous für 1893, da sie bis jetzt im Wesentlichen Stich gehalten hat. Für Juni, Juli und August lautet die Wetter-Voraussetzung wie folgt: Juni: Sehr heiß mit heftigen, schweren Gewittern. Juli: Dieser Monat ist besonders beachtenswerth, da er sehr viele kalte Tage und Sandregen bringen wird, er scheint der schlechteste aller Juli der vergangenen und folgenden Jahre zu werden. August: Mittel warm.

Freiburger Münsterbauotterie. Bis jetzt wurden nachfolgende größere Gewinne gezogen. Der Hauptgewinn, 50,000 M., fiel auf Nr. 538. Auf Nr. 180300 fielen 20,000 Mark, auf Nr. 14434 10,000 M. Je 1000 M. fielen auf die Nummern 193246 19392 62792 98601 99681 147847 195849 36753 132304 96899. Je 500 M. kamen auf die Nummern 19463 37955 56858 102839 144131 148662 62489 198580 103778 188612 143169. Je 200 M. auf Nr. 4251 9950 14127 15106 20369 20761 22070 35279 45626 59426 65085 70872 84256 93517 85896 104915 106255 133655 137898 141481 148390 151011 188240 268800 65566 47189 121011 90851 121685 173262 178028 57833 128227 41568 156208 44962 126681 97794 197395 57149 141610 47024 158874 92838 144981. (Ohne Gewähr.)

Eine interessante Entscheidung für Bienenzüchter ist dieser Tage vom Reichsgericht getroffen worden. Ein sächsischer „Honigfabrikant“ hatte bis vor kurzer Zeit seinen von ihm fabrizirten „Schweizer Alpenhonig“ zum Verkauf angepriesen. Sein Fabrikat wurde jedoch vom Landgerichte einer Prüfung unterzogen, wobei es sich herausstellte, daß der gepriesene „Schweizer Alpenhonig“ aus Chile bezogen war, ein Kuniprodukt sei und 86 pCt. Glukose — aus Kartoffel- oder Stärkezucker — enthalte, im Uebrigen aber aus einem Abhude verschiedener Kräuter bestehe. Das Landgericht glaubte den Begriff „Honig“ definiren zu müssen, daß darunter der von den Bienen gesammelte Blütenhonig zu verstehen sei und verurtheilte den Honigfabrikanten zu 3 Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Hiergegen legte der Honigfabrikant Revision beim Reichsgericht ein, weil nach seiner Ansicht der Begriff „Honig“ vom Landgericht unrichtig definiert worden sei. Das Reichsgericht trat jedoch den Ausführungen des Angeklagten entgegen und bestätigte das Urtheil des Landgerichts in allen Punkten. Diese reichsgerichtliche Entscheidung über den Begriff „Honig“ wird eine Warnung sein für alle diejenigen, welche sich mit dem Verkauf von sogenanntem Schweizerhonig befassen. Der Bienenzüchter dagegen wird sein Bienenprodukt zu schätzen suchen und alle diejenigen zur Anzeige bringen, welche eine derartige Schmiere unter dem Namen „Schweizer“ oder „Tafelhonig“ in den Handel bringen. Die Vorstände der Bienenzuchtvereine vermitteln bereitwillig die chemische Untersuchung verdächtiger Honigwaare.

Fleischabschlag. Die hiesigen Kalbfleischhändler verkaufen seit heute das Pfund Kalbfleisch zu 50 Pfg., einzelne sogar zu 45 Pfg., während Rindfleisch durchschnittlich 50 bis 60 Pfg. kostet. In Frankfurt sind die betr. Fleischsorten noch bedeutend billiger als hier, denn wie wir aus der heutigen „Kleinen Presse“ ersehen, offeriren dort eine ganz bedeutende Anzahl Metzger Prima Kalbfleisch zu 30, 35 und 40 Pfg. per Pfund, während Prima Ochsen- und Rindfleisch zu 35, 40 und 50 Pfg. zu haben ist. Die dortige Fleischrechnung setzt den Preis des Kalbfleisches auf 55 Pfg. per Pfund fest.

Verhaftet wurde in Worms eine von Mannheim aus frecklich wegen Diebstahls verfolgte Dienstmagd.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 11. Juni. In Dänemark und Südschweden haben gewitterartige Aufwindungen den Hochdruck von 770 mm etwas westwärts gedrängt; doch bedeckt derselbe noch immer Großbritannien und die Nordsee. Ein Hochdruck von 765 mm liegt über Nordfrankreich, Belgien, Holland und dem Deutschen Reich, eine schwache Depression von ca. 759 mm über der Ballanhalbinsel und dem Schwarzen Meer. In Südwestdeutschland und der Schweiz haben sich die gewitterartigen Aufwindungen etwas vertieft und können auch bei uns einzelne elektrische Entladungen von kurzer Dauer herbeiführen. Im Großen und Ganzen steht jedoch für Sonntag und Montag größtentheils trockenes und heiteres Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 9. Juni. Wie verlannt, bemüht sich die Hochschule Heidelberg, den zum Nachfolger des Geheimraths Lütke dahier ausserordentlichen Professor von D e c h e l h ä u s e r für Heidelberg zu erhalten, und zwar, wenn möglich, auf dem Wege der Errichtung einer ordentlichen Professur für Kunstgeschichte. D e c h e l h ä u s e r ist ein Sohn des bisherigen Reichstagsabg. Geh. Kommerzienraths Wilhelm D e c h e l h ä u s e r. Der Letztere wurde 1883 vom Herzog von Anhalt geädelt, verzichtete für sich aber auf den Adelsittel, den

indessen seine Kinder führen. Dr. Adolf v. D e c h e l h ä u s e r hat Bauach studirt und seine Prüfungen als preuss. Regierungs-Bauführer und Baumeister abgelegt, dann aber widmete er sich ganz kunstgeschichtlichen Studien und vor einigen Jahren ließ er sich als Privatdozent in Heidelberg nieder, von wo er jetzt nach Karlsruhe gehen wird. Er hatte sich durch mehrere kunstgeschichtliche Arbeiten vortheilhaft bekannt gemacht.

Karlsruhe, 9. Juni. Das Grabmal für den Prinzen Ludwig Wilhelm, wie es Prof. B o l z modellirt, war gestern im Atelier des Künstlers ausgestellt. Das Atelier war in geeigneter Weise mit grünem Laubwerk decorirt. Das Grabmal zeigt den Prinzen in der Uniform des Grenadier-Regiments, der Mantel ist von der Schulter gefallen und gibt die jugendlich-kraftige Gestalt völlig frei. Auf dem ausdrucksvollen Antlitz, in dem jede Linie ausgeprägt ist, liegt milde Friede, der eine weiservolle Stimmung bewirkt, so daß der Beschauer unwillkürlich andächtig auf den wie schlummernd Daliegenden blickt. Die gleichzeitig im Nebenraum aufgestellte Büste unserer Großherzogin ist ebenfalls ein Meisterwerk ersten Ranges.

Baden-Baden, 8. Juni. Am vergangenen Sonntag erschien die Großherzogin in Begleitung der Erbgrößherzogin im Ludwig-Wilhelm-Stiegehaus, um einer erhebenden Feyer anzuwohnen. Die bisherige Vorsteherin der Anstalt, Frau v. Gruben, sah sich aus Gesundheitsrücksichten, Ministerialrath Dr. Reinhard, Vorsitzender des Kuratoriums, in Folge seiner Versetzung nach Karlsruhe, veranlaßt, ihre Stellen niederzulegen. Als neue Vorsteherin der Anstalt wurde heute nun Frau Jung, die bisherige Stellvertreterin, in feierlicher Weise ernannt und als Vorsteherin des Kuratoriums der Größh. Amtsvorstand Geh. Reg.-Rath Gaape bestellt. Frau v. Gruben erhielt als äußeres Zeichen der Dankbarkeit von der Größherzogin ein werthvolles Armband, Ministerialrath Reinhard ein Bild der Stadt Baden.

Freiburg, 9. Juni. Der Erbgrößherzog hat sich Besuchs Antheilnahme an den Insipirationen durch den kommandirenden General, Herrn General der Infanterie von Schlichting, nach Müllhausen begeben. Gestern waren die Genannten zum gleichen Zwecke in Kolmar, heute in Konstanz.

Freiburg, 9. Juni. Die Sittlichkeitsbewegung in der deutschen Frauenwelt hat auch in unserer Stadt seit Anfang dieses Jahres festen Fuß gefaßt. Der hiesige Frauenbund zur Hebung der Sittlichkeit umfaßt bereits nahezu 400 Mitglieder, welche statutenmäßig sich verpflichtet haben, Allem entgegenzutreten, was die Sittlichkeit im Volke gefährden kann und Alles zu fördern, was derselben zu dienen im Stande ist. Insbesondere hat es sich der hiesige Frauenbund zur Aufgabe gemacht, sowohl eine bewahrende als eine rettende Thätigkeit gegenüber der weiblichen Jugend auszuüben.

Kleine Mittheilungen. In Pfaffenroth traf ein Blitzkrabl das Wohnhaus des Schneidermeisters Leo Masfand, zertrümmerte den untern Theil des Kamins und einen Balken, ohne jedoch zu tödnen. Vom zweiten Schlage wurde der Schreiner Florian Benz, welcher gegen den Regen Schutz unter einer Lanne suchte, erschlagen. Bart, Hund und Kleider des Verunglückten wurden verfenkt und die Sohle von dem einen Stiefel weggerissen.

Pfälzisch-Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 9. Juni. Ein hiesiger Kaufmann, R., wird seit einigen Tagen v e r m i s s t. Die Familienangehörigen desselben sind darüber in großer Besorgnis, um so mehr, da ihnen jeder Anhaltspunkt über den Verbleib des Vermissten fehlt.

Speier, 9. Juni. Die diesjährigen Wahlen zur pfälzischen Generalversammlung sind wieder weit überwiegend liberal ausgefallen. Von den 64 Abgeordneten mögen etwa 44 der Liberalen und 20 der positiven Richtung angehören, ungefähr dasselbe Verhältnis, wie auf den beiden letzten Generalversammlungen. Zur Berathung werden folgende Fragen kommen: Die Einführung der revidirten Lutherbibel in den kirchlichen Gebrauch, die Errichtung eines Predigerseminars für die Pfalz, die Herstellung von Familienregistern der evang. Gemeinden, Herbeiführung einer geregelten Seelsorge in den Almosenanstalten, Einführung einer Kirchenkollekte für soziale Nothstände. Die Gesangbuchfrage wird wahrscheinlich nicht berührt werden.

Zweibrücken, 9. Juni. Die Generalversammlung des bayer. Frauenvereins für die Pfalz vor 1893 fand hier statt. Aus dem von Professor Gumbel erstatteten Jahresberichte ist Folgendes zu entnehmen: Im ganzen zählt die Pfalz 42 Vereine. Die Arbeit der Vereine zeigt sich im Kriege. Jetzt schon müßten solche vollständig organisiert sein; im Kriegsfalle müßte jedes Mitglied seinen Posten wissen. Pflegestätten seien immer mehr zu schaffen, Kaiserkläutern und Ludwigshafen zählen je 500 und Neustadt 800 Mitglieder. Die Krankenpflege müsse gelernt werden, das sei auch eine Kunst; daher seien Pflegekurse überall einzuführen. Die Frauenvereine hätten in der Pfalz einen guten Boden gefunden. Folgende Anträge wurden gestellt: 1) Pflegekurse sind möglichst überall zu eröffnen, und wo solche bereits abgehalten wurden, jedes Jahr oder doch alle zwei Jahre zu wiederholen. 2) Die bei der Ausrüstung der Kaiserkläuterei zu Kaiserkläutern, Ludwigshafen und Neustadt nicht theilhabenden Vereine werden ersucht, das zu einem Vereinslagareth nöthige Material für 10-20 Betten allmählich zu stellen, wobei die Lieferung der Gegenstände durch Verträge zu sichern ist. 3) Um brauchbares Verbandsmaterial für den Kriegsfall aufzubewahren,

„Gut, melden Sie sich morgen um 11 Uhr beim Portier“, und damit gah der Kunstreiter, welcher für den jungen Menschen durchaus kein weiteres Interesse hatte, seines Weges weiter und ließ Gaston am Ausgang des Circus stehen. Es war mittlerweile nahezu Mitternacht geworden, aber Gaston verspürte keine Lust zu seinen Kameraden zurückzulehren oder schon sein Lager aufzusuchen.

Die sonderbare Auskunft, die er erhalten, beunruhigte ihn sehr, daß er in der schönen Sommernacht noch einen Spaziergang zu machen sich entschloß. Er schlenderte in tiefen Gedanken verfunken die Elfsäischen Felder hinunter nach dem Concordienplatz und wendete sich dann den großen Boulevards zu, wo noch einiges Leben herrschte. Aus einzelnen Cafés brach eine fröhliche Lichtfülle in die dunkle Straße hinaus und ein Blick durch die hohen Glasscheiben des Cafés Americain festelte ihn derart, daß er stehen blieb und zusah, wie die bunte Menge in den prächtig decorirten, mit Spiegeln ringsum ausgestatteten Räumen plauderte und loupirt. Er hatte in seiner Primath oft von dem Pariser Nachtleben in den Cafés gelesen. Hier also war das berühmte Café Americain, wo sich die einheimische jeunesse d'orée, die Demimonde und die Fremdenwelt nach Mitternacht Rendezvous zu geben pflegte, wo bis zum hellen Morgen der Champagner in Strömen floss! Er trat näher an die geöffnete Thür und erblickte von dort einige Gruppen von Damen und Herren, die plaudernd und lachend bei einander saßen und aus blinkenden Maskelchen sich untertrafen. Ein einzelner Herr ging bei Gaston vorbei ins Café, setzte sich an einen kleinen Tisch und ließ sich eine Tasse Café kommen.

Pflichtlich kam Gaston der Gedanke, auch einmal in den Strudel hinabzutauhen. Also haue er konnte ihm ja seine Neugier nicht werden. Er schloß unwillkürlich an seine Börse, in welcher sich die eingewechselten Fünffrankstücke befanden. Ein fähner Schritt und er war mitten in dem strahlenden Raum und mo er auch hinblickte, überall sah er seine eigene Gestalt an den Wänden sich wieder spiegeln. Langsam ging er bei den einzelnen Tischen und Sesseln vorüber. Es blickte Niemand zu dem in dieser Umgebung fast ärmlich gekleideten Jüngling auf.

(Fortsetzung folgt)

Sola.
Roman in drei Büchern von Paul Verros.
(Schluß des ersten.)
(Fortsetzung.)
„Wenn Du mich nicht auf ewig erzürnen willst, Schweige und laße mich den Ruf einer anständigen Dame an.“
„O, ich sehe schon, Deine Circusprinzessin hat Dir den Kopf verdreht. Da blick hinüber, sie braucht Deine Gesellschaft nicht, sie hat schon einen Gesellschafter, der ihr wahrcheinlich besser behagt, als Deine Bemühte.“ So sind diese Damen, von einem Herren lassen sie sich in den Circus führen, und von einem Zweiten empfangen sie Besuche.“
Gaston blickte zur Loge hinüber und sein Gesicht erstarrte sich.
„Das ist Deine tugendhafte, anständige Dame“, fuhr Claire fort, die sich vor Eifersucht in eine fremdliche Wuth hineingeredet hatte.
In diesem Augenblicke bemerkte Gaston, daß Leonie aufstand und sich ans der Loge entfernte. Unwillig drängte er sich durch die Sitzreihen durch, um den Ausgang zu gewinnen, denn er fürchtete, Leonie nicht mehr anzutreffen. Claire lachte ihm höhniß nach, brach aber dann in Thränen aus und zerbrach einen kleinen Papierfächer, den ihr Gaston kurz vorher gekauft hatte, in tausend Stücke.
Der junge Doktor hatte den Eifersuchtszenen lächelnd zugehant und auch die übrigen Studenten und ihre Dämchen schienen ihren Spaß daran gehabt zu haben, sie trösteten in dessen Claire, so gut sie konnten. Als aber die Vorstellung ihren Fortgang nahm und schließlich zu Ende ging, ohne daß Gaston zurückkehrte, da hatte sich aller eine Verstimmung bemächtigt, nur der junge Doktor meinte lachend:
„Auf Gaston müssen wir wohl Verzicht leisten. Es scheint, daß die schöne Leonie ihn völlig in Beschlag genommen hat. Sehen wir in das „Goldene Samt“ und trinken wir noch einen Schoppen. Vielleicht sucht uns Gaston dort auf.“

Gaston war mitten in der Nacht nach Hause gekommen, warf sich auf sein Lager, konnte aber nur wenig schlafen. Das Wiedersehen Leonie's, mehr aber noch die böartigen Aeußerungen der Frau Menquin und Claire's über Leonie, die er in so eigenthümlicher Situation wiedergesehen, hatten ihn aufgeregt, jetzt erst fühlte er, daß er ein lebhaftes Interesse an Leonie nahm. Und wenn er glaubte, nur Theilnahme für das junge Mädchen zu empfinden, weil er fest an ihre Unschuld glaubte, so qualte er sich doch ganz in der Art der Verliebten mit allerlei verhänglichen Gedanken und Fragen. Diese letzteren wurden noch durch das Resultat der Erkundigungen vermehrt, die er im Circus eingezogen, denn er hatte Leonie nicht mehr getroffen und darauf einen der Stallbedienten gebeten, ihn bei Monsieur Figaro in der Garderobe anzumelden. Es war ihm die Antwort zu Theil geworden, daß Monsieur Figaro vor Ende der Vorstellung nicht zu sprechen sei, und so hatte er noch eine Stunde am Ausgang der Garderobe gewartet. Als es ihm dann endlich möglich geworden, den Kunstreiter zu sprechen, hatte derselbe seine Bitte, ihm die Adresse der Dame mitzutheilen, die er, Figaro, in die Loge geleitet hatte, kurzweg und ziemlich rauh abgeschlagen. Um den Kunstreiter milder zu stimmen, mußte er erst wiederholte Male versichern, daß er die Dame von früher her kenne, und daß er nur einen Auftrag auszureichen habe. Figaro schaute ihn auch dann noch mißtrauisch von der Seite an und erwiderte, er dürfe ihm die Adresse der Dame nicht mittheilen. Wenn er dieselbe aber sprechen wolle, möge er am andern Tag um elf Uhr in den Circus kommen, er werde es dann vielleicht möglich machen, ihm mit Fräulein Sola zusammenzuführen. Im höchsten Grade verwundert über den fremdartigen Namen, glaubte Gaston schon, daß eine Verwechslung vorliege.

„Fräulein Sola ist mir gänzlich fremd“, sagte er. „Ich suche Fräulein Duval.“
„Nun ja, Fräulein Duval, wenn Sie es lieber wollen“, erwiderte der Kunstreiter. „Aber darf ich auch um Ihren Namen bitten?“
„Gaston ist.“

Die Vereine die allmähliche Anschaffung desselben rühmend empfohlen. Die nächste Hauptversammlung findet in zwei Jahren in Ludwigshafen statt.

Sport.

Ueber die Thätigkeit der hiesigen Auervereine schreibt der 'Wassersport': Unsere Vereine befinden sich nun sämtlich im vollen Training und namentlich die 'Amicitia' hat ihre Junioren weit vorwärts gebracht...

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 8. Juni. Das Landgericht verhandelte heute gegen Alwardt wegen Beleidigung der Gesamtheit der preussischen Beamten, insbesondere der Justizverwaltung...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Reis-Reislingen.

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser. 'Reis-Reislingen', an sich einer der liebenswürdigsten Schwänke, welche Moser der Bühne geschenkt, hatte gestern Abend durch die Mitwirkung des Herrn Schönfeld in der Titelrolle einen großartigen Erfolg...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

- Berlin, 9. Juni. Der 'Reichsanzeiger' erklärt die Mittheilung des 'Badischen Beobachters', daß beim Rusterungsgeschäft in Mannheim ein Eindringiger, trotzdem er ein Glas ausgehoben sei, nach den angekauften Ermittlungen als eine gänzlich haltlose sensationelle Nachricht...

Washington, 9. Juni. Bis jetzt sind aus den Trümmern des eingestürzten Ford'schen Opernhauses zwanzig Leiden hervorgezogen worden. Viele Personen sind verwundet. Man glaubt, es seien noch zweihundert Menschen verschüttet.

Washington, 9. Juni. Das Gebäude, in dem sich früher das Fordtheater befand und in dem jetzt die Regierungsbüros untergebracht waren, ist heute eingestürzt. Man befürchtet, daß von den 300 Angestellten, welche sich in dem Gebäude aufhielten, eine große Zahl verunglückt ist.

Verschiedenes.

Einer von der 'großen Armee'. In Paris starb am Samstag einer der letzten Ueberlebenden der 'großen Armee' Napoleons, ein Neffe des Erbauers des Pantheon, Onkel der bekannten Orleanischen Amadee und Antonin Befehrer...

Literarisches.

Die Verlagsabhandlung von Stephan Geibel in Altenburg sendet uns das erste Heft eines neuen Unternehmens: 'Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870 und 1871' von Karl Zeit, illustriert von R. Starke-Weimar zu.

Collection Parleben. Vierzehntägig wird ein Band angesetzt. Preis des Bandes eleg. geb. 75 Pf. Der erste Jahrgang dieser so rasch beliebt gewordenen Unternehmung, welche zu fabelhaft billigem Preise gediegene Romane in schöner Ausstattung bietet...

Mannheimer Handelsblatt.

Table with columns for various commodities like 'Weisse Mehl', 'Rohwolle', 'Kaffee', etc., and their prices.

Table with columns for 'Kaufmann', 'Mannheim', 'Winn', etc., showing market data and exchange rates.

Frankfurter Mittagsbörse vom 9. Juni. Die Börse bleibt anhaltend schwach disponirt. Nachdem die Course bereits gestern Abend in Folge größerer Plagabgaben flücker nachgegeben hatten, verkommen auch heute die politischen Erörterungen zwischen Berlin und Wiener Blättern...

Mannheimer Produktenbörse vom 9. Juni. Weizen per Juli 16.50, November 17.20, Roggen per Juli 15.30, Nov. 15.75, Hafer per Juli 16.75, Nov. 15.20, Mais per Juli 11.80, Nov. 11.80, Tendenz: ruhig.

Table with columns for 'Monat', 'Weizen', 'Rohwolle', 'Kaffee', etc., showing monthly market trends.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for 'Schiff', 'Hafen', 'Datum', 'Bemerkungen', listing shipping schedules.

Dampfer 'Lahn', welcher am 30. Mai von Bremen abgefahren war, ist am 8. Juni, Abends 9 Uhr wohlbehalten in Mannheim angekommen.

Table with columns for 'Kaufmann', 'Mannheim', 'Winn', etc., showing market data and exchange rates.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin advertisement with logo and text describing the product's benefits.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungskler, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 2. Mai 1893 gewährten Pensionserhöhungen werden voraussichtlich am 1. Juli oder spätestens 1. August d. Js. zur Zahlung gelangen...

Bekanntmachung. Diejenigen Invaliden vom Feldweibel abwärts, welche im Bezirke der Stadt und des Amts Mannheim wohnhaft sind...

Bekanntmachung. Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert den diesjährigen Grasverkauf 11000 Heu und Stroh von den domänenrentlichen Wiesen in folgender Weise...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 2. Mai 1893 gewährten Pensionserhöhungen werden voraussichtlich am 1. Juli oder spätestens 1. August d. Js. zur Zahlung gelangen...

Bekanntmachung. Diejenigen Invaliden vom Feldweibel abwärts, welche im Bezirke der Stadt und des Amts Mannheim wohnhaft sind...

Bekanntmachung. Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert den diesjährigen Grasverkauf 11000 Heu und Stroh von den domänenrentlichen Wiesen in folgender Weise...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Bekanntmachung. Die für den Neubau der Realschule zu liefernden Erziehungszubehörenden sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden...

Abgabe von proflirten Hautkränen. Nr. 1818. Die Lieferung von 72 Kdn. proflirten Hautkränen aus geeignetem Material zur Einlassung eines Springbrunnens...

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird den Georg Meiser Eheleuten hier die nachfolgende Liegenschaft am Freitag, den 16. Juni 1893...

1. Hausversteigerung. In Folge richterlicher Verfügung wird der Expedier Karl Stumpf Ehefrau, Josephine geb. geboren Butterfisch dahier, am Freitag, den 23. Juni 1893...

Öffentliche Versteigerung. Montag, den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Stadlokale Q 4, 5 10...

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag u. Mittwoch, den 13. u. 14. Juni d. J., jeweils Nachmittags um 2 Uhr werde ich im Hofe des Hauses H 10, 7 u. 8...

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag u. Mittwoch, den 13. u. 14. Juni d. J., jeweils Nachmittags um 2 Uhr werde ich im Hofe des Hauses H 10, 7 u. 8...

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag u. Mittwoch, den 13. u. 14. Juni d. J., jeweils Nachmittags um 2 Uhr werde ich im Hofe des Hauses H 10, 7 u. 8...

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag u. Mittwoch, den 13. u. 14. Juni d. J., jeweils Nachmittags um 2 Uhr werde ich im Hofe des Hauses H 10, 7 u. 8...

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag u. Mittwoch, den 13. u. 14. Juni d. J., jeweils Nachmittags um 2 Uhr werde ich im Hofe des Hauses H 10, 7 u. 8...

Krieger-Verein. Samstag, den 10. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, Stadt Bad, P. 2, 10. Ausserordentliche General-Verammlung. Tagesordnung: Beschließung über Aufnahme außerordentlicher Mitglieder und Erhöhung des Sterbefangeldes...

Gabelberger Stenographie. An einem Separaturs können noch 2-3 Herren theilnehmen. Gest. Offerten unter Nr. 11218 an die Exped. 11218

Suppen- u. Tafel-Krebse 11282. Blauefische, Forellen Rheinsalm, Seezungen. Jac. Schick. Groß. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.

Gemüse-Conserven zu ermäßigten Preisen. Eingemachte Früchte in Zucker und Essig. Preislisten. Osttagarten echte italien. u. Taganz. Macaroni extrafeines Olivenöl...

Feine Käse Zäbrabutter empfiehlt 10281 J. H. Kern, C 2, 11. Lebende Bachforellen Rheinlalm Soles, Turbots Blauefische Zander, Hechte, Schollen, Cabiäne Schellfische Malte. 11284 Ph. Gund, Planken.

Krebse lebende Suppen- u. Tafelkrebse. Herm. Hauer, C 2, 9. Heinr. Thomæ D 8, 1a u. C 3, 12/14 empfiehlt 10282 Ananas-Erdbeeren Wald-Erdbeeren Fr. Apicosen Fr. Tomaten Neue Bohnen Fr. Spargeln Carotten, Gurken Pflückerbse Frische Trauben Fr. Pirsische erwartend.

la. Ochsen- u. Rindfleisch per Pfund 50 Pfg. la. Kalbfleisch per Pfd. 45 Pfg. la. Hammelfleisch per Pfd. 50 Pfg. 11174 G. Sohn Q 4, 12, neben dem Haberd.

Samstag und Sonntag prima Kalbfleisch per Pfund 40 Pfg. Anton Elecl, F 3, 12. Süßes gutes Bienenhon halten stets in großen Quantitäten auf Lager u. verkaufen in Waggons...

Hader & Renßig, Landesprodukt-Handlung, Mannheim, L. 10, 3. Vermeidung u. Verflüchtigung u. Anstalt. Reparatur. Werkstätte aller verschiedenen Gegenstände. 6145 H. Wid, H 5, 3.

Anielingen bei Karlsruhe. Am Dienstag, den 4. Juli d. J. findet in Anielingen, Bahnstation bei Karlsruhe, 9867. Großer Fohlenmarkt. Der landw. Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten 20 auf dem Markte gekauften Fohlen (im Alter zu 3 Jahren einschließlich) eine Prämie von je 10 Mark per Stück an die Käufer.

Geehrten Damen zur gefl. Kenntniss. Ich Unterzeichnete habe vor dem Eintritt in die Mannheimer Zuschneide-Akademie N 3, 15 schon mehrere andere Systeme erlernt gehabt; das Lehrsystem jedoch, welches Herr Joh. Szabrowski, Lehrer der Zuschneidekunst in der oben genannten Anstalt mit sehr großem Geschick unterrichtet, übertrifft an Leichtföhrigkeit, Einfachheit und Genauigkeit im Nachahmen, Zuschneiden, Nichten, Probieren und Anfertigen der modischelnden Damen-Garderobe alles bis jetzt Dagewesene.

Marie Hüek, Haatth gepöhlte Industrieherein und Vorsteherin der Frauenarbeitschule Neuhadt a/S. 11199. Großer Mayerhof. Heute Samstag und morgen Sonntag drei humoristische Concert-Soiröen der Komiker- u. Söngergesellschaft 'The Mikado' Schröder & Frig. sowie der beliebten Bieder- und Walzerlängerin Elise, früher Mitglied des Kronballpalaists in Leipzig. 11233 Anfang Samstag Abend 8 Uhr. Sonntag 3 u. 8 Uhr. Entrée frei.

Bellevue-Keller. Sonntag, 11. Juni, Mittags 1/4 und Abends 8 Uhr Zwei große Concerte der Capelle Petermann. Eintritt 20 Pfg. 11280

Schürzen, Schürzen, Schürzen in reichster Auswahl vorräthig u. Anfertigung nach Maß, von 25 Pfg. an bis zu M. 7.- 8064 Q 3, 7 Kehrer & Hönn Q 3, 7.

Kirchen-Ansagen. Sonntag, den 11. Juni 1893. Trinitatiskirche. Morgens 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Köhler. 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Religionslehrer Wüb.

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. 3. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweiter Gottesdienst. 1/10 Uhr Predigt u. Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Erntedankfest vom hl. S. Maria. Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht. Schulkirche. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst. Unsere kath. Pfarrei. Sonntag, 11. Juni, 3. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen der 2 letzten Jahre. 1/3 Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu. Magnificat Seite 408. Am Montag und Donnerstag 1/8 Uhr hl. Schölergottesdienst für die Mädchen und am Dienstag und Freitag für die Knaben. Laurentiuskirche. Sonntag, 11. Juni, 6 Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse mit Communion. 1/9 Uhr Kindergottesdienst. 1/10 Uhr Predigt. Amt. 11 Uhr Christenlehre f. Mädchen. 2 Uhr Christenlehre für Knaben. 1/3 Uhr Beicht.

Altkatholische Gemeinde. Sonntag, den 11. Juni, 10 Uhr Gottesdienst. Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, hinterh. Sonntag Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. (Sonntagsschule.) Nachm. 3 Uhr Religi. Vortrag (Predigt) von Herrn Prediger 2. Mann. Dienstag Abend 1/9 Uhr Bibelbesprechung. Zutritt Jedermann frei.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 11. Juni, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, K 1, 1. Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: 'Die Religion des Buddha'. Hierzu ladet Jedermann freundlich ein. Der Vorstand

Geld zu haben von W. 100 bis 15.000, wechsl. Versorgung in 3 Tagen. Zu schreiben an: Kron, 75 avenue de St. Louis, Paris, 10254

Nationalliberale Partei.

Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr findet in

Ladenburg, „Gasthaus zur Rose“ eine

Parteiversammlung

statt, in der unser Candidat, Herr Stadtrath und Rechtsanwalt Ernst Bassermann, sein Programm entwickeln wird.

Wir laden hierzu unsere Partei-Mitglieder ein. Abfahrt 2⁴⁷ Hauptbahnhof.

Der Vorstand.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 10. Juni 1893, Abends 8-11 Uhr

Grosses CONCERT (Operetten-Abend),

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I No. 110,

unter Leitung ihres Kapellmeisters M. Kollmer.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Um die Kontrolle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementkarten vorzeigen.

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 11. Juni, Nachm. 3-6 Uhr, Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilh. I No. 110.

Direction: Herr Kapellmeister M. Kollmer.

Eintree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Vorstand.

Restauration zur Neuen Anlage.

(Kammershofstraße, alte Auf-Abg.)

Heute Samstag, den 10. Juni 1893,

Abends von 7/8-11 Uhr

Grosses CONCERT

ausgeführt von der Artillerie-Kapelle, unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Max Fink.

Eintree 30 Pfg.

Restauration zu billigen Preisen.

Aug. Götz, Restaurateur.

Restaurant Löwenkeller, B6, 30/31, Mannheim.

Schönstes und angenehmstes Lokal Mannheims vis-à-vis des Stadtparks mit schöner Gastwirtschaft. Keine Weine, offen und in Flaschen. Vorzügliches Bier aus der Kellerei zum Löwenkeller hier, per Glas 10 Pfg.

Mittagstisch im Abonnement, Speisen à la carte, Café etc. etc. zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich bestens K. Flum.

Weinheim an der Bergstrasse. Bahnhof-Hôtel „Prinz Wilhelm“.

Gegenüber dem Bahnhof. — Grosser schattiger Garten mit Concertsaal. — Separate Lokalkabins für Gesellschaften. — Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Ausgesuchte Weine. — Mannheimer u. Bayrische Biere vom Fass. — Pension von Mk. 3.— an.

9786 Besitzer: Helar. Ehret.

Weinheim a. d. Bergstr. Luftcurort, Wasserheil-Anstalt „PFÄLZER HOF“.

Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. Pension mit den Wasseranwendungen incl. Arzt von 5 Mk. an. Prospekt gratis und franco durch den Besitzer Helar. Reiffel und den dritgl. Arzt Dr. Karillon.

Pension & Restauration „Stiftsmühle“.

1/2 Stunde von Station Heidelberg, Karlsruher und vis-à-vis der Hofkapelle des Kaiserpalastes am Neckar gelegen. Großer prächtiger Garten, große schöne Säle und freundliche Zimmer; Park des Stift Neuburg und Wald in unmittelbarer Nähe.

Mittagstisch 1 Uhr, Restauration zu jeder Zeit. Selbstgebackene Weine; Milch, Kaffee, Eier u. s. w., täglich frischen Kuchen; Bier aus der Brauerei Giesbaum Mannheim, Redarbräu, Kapfenbräu; Pension Mt. 4.—

8776 E. Reinhardt.

Königliches Nordseebad Norderney.

Saison vom 1. Juni bis 10. October. Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit electr. Beleuchtung. Wasserleitung und Kanalisation. Warmbadhäuser. Täglich Dampfverbindung mit dem Festlande. Frequenz 1892: 18091 Gäste. — Anknüpf auch über Wohnungen durch den Gemeindevorstand.

8856 Grösstes Seebad Deutschlands.

Damen- und Kinderblusen Knabenanzüge und Kleidchen in Flanel und Batist

zum Ausverkauf zurückgeführt.

10774 B1, 5. J. B. Leichter B1, 5.

Dürkheimer Schaumweinfabrik A.-G. in Mannheim.

Zu der am 28. Juni 1893, Nachmittags 4 Uhr in dem Geschäftszimmer der Dürkheimer Schaumweinfabrik A.-G. in Mannheim, Lit. B 6 No. 18 stattfindenden

Anserordentlichen General-Versammlung werden die Herren Actionäre ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.

2. Beschlußfassung über Liquidation und Wahl der Liquidatoren.

Der Geschäftsbericht liegt während 14 Tagen im Geschäftszimmer der Gesellschaft zur Einsicht offen.

Mannheim, den 9. Juni 1893.

Dürkheimer Schaumweinfabrik A.-G. Der Aufsichtsrath.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollständig bezahltes Actien-capital 15 Millionen Mark.

Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionarischen An- und Verkauf von Effecten an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Dessgleichen nehmen wir verschlossene Werthpapiere in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gebäuden unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftung nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten.

55

Comptoir und Wohnung

befinden sich von heute ab in

T 1 No. 3, Breitestrasse. J. Wilh. Frey.

11188 Bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Schmitz,

pract. Arzt, P 5, 23. 11019

Mein Bureau befindet sich jetzt

K 4, 8. A. Sangheinrich, Architekt.

11011

Emil Bühler, Hof-Photograph.

Mannheim. Prämirt: B 5, 14.

Berlin, Brüssel, Karlsruhe, Dresden, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden.

Aufnahmen finden statt:

Sonntag von 9 Uhr Morg. bis Abds. 6 Uhr

ebenso an Wochentagen. 5498

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maass an Private einzeln zu

Engrospreisen ab 8911

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Rhein - Pfälzer - Seft

der 10902

Deutschen Schaumweinfabrik Wagenheim zu haben bei Herren:

H. Bellmayer, L 12, 4a. Ad. See, N 1, 1.

Thomas Beer, N 3, 8a. Louis Köhler, N 1, 1.

R. Fuher, G 7, 5. R. Sauer, N 4, 15.

J. G. Haaf, Schwab.-Str. 58. Jac. Hül, N 2, 9.

J. S. Kern, c 2, 10. J. G. Doll, N 4, 22.

Aufgepasst!!!

Sonntag und Sonntag

werden 16 schwere Oberländer Rälber zu 48 Pfg.

pr. Pfd. und 2 schwere fette Ochsen zu 50 Pfg.

pr. Pfd. ausgehauen, bei

L. Baum, G 5, 5. 11191

NB. Damit ich meine Kundschaft rasch bedienen kann, wird auch im Hofe ausgehauen.

Bei sämtlichen Kalbfleisch-Mehlgern kostet von heute ab Prima Kalbfleisch 50 Pfg. pr. Pfd.

11177

Aufgepasst!

Von heute ab verkaufen unterzeichnete Metzger nur prima

Ochsenfleisch und Rindfleisch per Pfund 56 Pfg., Ia.

Kalbfleisch 50 Pfg. 11180

Emil Gauß, P 5, 4, Friedrich Heinrich, Q 2, 16.

Baumaterialien

Eisen- (Thon-)Röhren, schwer eiserne Canalröhren, leichte Schotten- (eiserne) Röhren offerirt zu herabgesetzten

äußerst billigen Preisen in Wagonladungen und ab Lager.

Heinrich Schwarz, 10017

Friedrichsbergstraße, nächst dem Postamtgebäude.

H 1, 7. H 1, 7.

Wichtig für alle Hausfrauen.

Der Ausverkauf

der zur Konturdmasse W. Falbreich H 1, 7

gehörigen 10762

Kurz-, Wollen- & Manufakturwaren

banert fort und werden die großen vorhandenen Vorräthe

an Knöpfen, Band, Läden, Güten, Garn,

Strümpfen, Cravatten, Tricotagen und allen

sonstigen in die Branche einschlagenden Artikel bedeutend

unter dem Einkaufspreise abgegeben.

Beim Einkaufe größerer Parthien findet eine weitere

außerordentliche Preisermäßigung statt.

Grösstes Corsetengeschäft

von Friedrich Bühler, D 2, 10

Niederlage aus den ersten Brüsseler und Deutschen Fabriken.

Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen.

Stets Lager der neuesten u. elegantesten

Façons. 49811

Premier-Fahrräder

sind immer noch die Besten. Beim Straßen-Rennen Redaran wurden

4 Preise auf Premier-Fahrrädern gewonnen, 3 Beste und 1 Zweiter.

Dies ist Beweis, daß kein Rad diese Räder auf der Landstraße

übertrifft. Beste Räder schon zu M. 100 mit Luft-Gummireifen.

Beifahrer-Garantie. 11144

General-Depot, D 2, 14, Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, 97. Vorstellung

den 11. Juni 1893. im Abonnement A.

Ren einstudirt:

Der Rattenfänger von Hameln.

Oper in 5 Akten von Euseb. S. Rejser.

Dichtung, mit Zugrundlegung der Sage und der Fabel

von J. Wolff's gleichnamiger „Aventüre“ von Friedrich

Hoffmann.

Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langer.

Regisseur: Herr Hildebrandt.

Richard Gruneholt, Bürgermeister Herr Starke I.

Verthold de Sunneborne, Stadtschultheiß Herr Döring.

Heribert de Sunneborne, Stadtbau-

meister, sein Sohn Herr Gril.

Hohgeherte, Köhler, Herr Strudel.

Steneken, der Wonenarius Herr Peter.

Senepmoie, Rathsherrn Herr Schöl.

Marquis de Solerne, Herr Langhammer.

Bertram Lupus, Herr Starke II.

Eds Senemalde, Herr Schilling.

Chelorus, Rathschreiber Herr Mübiger.

Adriae Rhopberg, Kanonikus Dr. Hildebrandt.

Hul, Schmied Herr Jareh.

Dunold Singul Herr Knapp.

Kesseling, Handfchreihenändler Herr Moler jr.

Regina, des Bürgermeisters Tochter Frä. Tobis.

Dorothea, desselben Vale u. Schaffnerin Frau Subert.

Bertrud, des Rathschreibers Tochter Frau Sorger.

Margaretha Dues, Bürgermädchen Fräul. Wagner.

Witthim zum „Braunen Hirsch“ Frau Schilling.

Ein Rathsrichter Herr Bauer.

Erster Trabant Herr Decker.

Zweiter Trabant Herr Semel.

Rathsherrn, Bürger, Frauen und Mädchen, Schmie-

gejellen, Diensthoten, Stadtknechte, Trabanten, Kinder.

Zeit: 1284.

Nach dem zweiten und vierten Akte findet eine Pause

von 25 Minuten statt.

Raffeneröfn. 6 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Große Preise.

Montag, den 12. Juni 1893. 97. Vorstellung im

Abonnement B.

Drittes und letztes Schauspiel des Herrn Franz Schö-

feld vom Lessing-Theater in Berlin.

Der Herrgottsühner von Ammergau.

Volkschauspiel mit Gesang in 5 Akten von Gunglhofer

und Reuert. Musik von Breßle.

Zeit: Herr Schönsfeld.

Anfang 7 Uhr.

Mietwohnungen

A 3, 7 1 Keller mit ob. 2 ohne Comptoir ober Wohn. lof. zu v. 9739
C 3, 20 gr. helle Werkstätte auch als Lager zu vermieten. 6457
G 7, 16 1 großer Keller zu vermieten. 2993
K 3, 13 helle ger. Werkstätte, v. 10832
U 5, 10 Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. Näh. 2. Stod. 10429
Geschäftslokale
als Werkstatt, Magazin u. geeignet, rent. mit Dampfkraft zu verm. Näh. im Verl. 10705
Stallungen mit Wohnräume zu vermieten (10 alte Frankfurterstraße, Nähe der Bierkeller). 9673
Su ertrag. E 4, 1, 1 Tr. hoch.
Ein trockener Lagerraum in der Nähe des Hafens zu verm. Näh. 2. u. 2. Stod. 11046
Magazin, Comptoir zu v. Näh. D 7, 20, 2. Stod. 9821
Werkstatt für ruh. Betrieb oder als Lagerraum sofort zu vermieten. 1. Querstr. No. 2, am Wehplatz 11159

Zu vermieten

A 3, 7 1 Keller mit ob. 2 ohne Comptoir ober Wohn. lof. zu v. 9739
A 3, 8 1 Keller mit ob. 2 ohne Comptoir ober Wohn. lof. zu v. 9739
A 6, 8 neben d. Europ. Hof ist eine feinst. ausgestattete Wohnung, 3. Stod: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977
B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 10470
B 5, 7 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 10574
B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.
B 6, 23, 1. Stodk, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.
B 7, 4 Part.-Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder später besichtigbar zu verm. Näh. im 3. Stod. 9385
C 1, 3 Part.-Zimmer für Magazin geeignet, zu vermieten. 10401
C 1, 16 schöne geräum. Wohnung zu verm. 9402
C 3, 7 1 große eleg. Wohnung per sofort zu vermieten. 9559
C 4, 9a ein leeres Part.-Zimmer auch als Comptoir geeignet, zu verm. 10947
C 4, 18 abgeth. 3. Stod. 4 Zim. u. Zub. pr. 1. Juni zu vermieten. 7287
Näheres 2. Stod. dafelbst.
C 7, 15 nächst dem Stadtpark, hochparl., 6 Zimmer, 4 Keller, 4 Kammern per sofort zu vermieten. 10597
Näheres B 6, 18, 4. Stod.
C 8, 10 2 Zimmer und Küche (M. 20) per sofort zu vermieten. 11227
C 8, 10 8. Stod, 16. Wohnz., 7 Zim. und all. Zubehör per Juli zu verm. 11226
C 8, 14 3. Stod, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition. 10878
D 4, 5 3. St., 6 Zim., Kfz. u. Zubeh. v. 11195
D 6, 16 H. Part.-Wohnung mit Werkstätte u. gr. Hof zu verm. 10295
D 7, 11 Rheinstr., 4. St., 3 Zim. nach der Straße u. Küche sofort zu verm. 10638
Näheres B 6, 18, 4. Stod.
D 7, 20 2. St. 16. Wohnz. u. 5-7 Zim. und 2 bis 3 Zim. u. Küche v. 11093
E 1, 15 Pflanzen, 2. Stod, 1 neubauer, großes helles Zim. zu verm. 10847
E 2, 6 Seitenbau, 2-3 helle Zimmer zu verm. Näheres 3. Stod. 10898
E 3, 13 2. St., 4 Zim., Küche, Garderobe, Speicher u. Kellerabteilung per 15. Sept. mit. auch früher zu v. 11204

B 8, 12a 1 Zim., Küche u. Kfz. f. l. v. 10770
F 5, 2 2 Stod mit Zubeh. besichtigbar. 9725
F 5, 3 2 Zimmer u. Küche sof. v. 10852
F 5, 15 3 Zimmer u. Küche v. 10416
F 5, 19 3. St., 2 Zim. m. Küche sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 11071
F 5, 27 8. Stod ganz oder getheilt v. 10867
F 7, 24 2. St., 6 Zim., Küche u. ver. sofort oder 1. August. Su erf. F 7, 31. 10920
F 8, 14b 3 Zim. u. Küche v. 10350
G 5, 1 schöner abgeth. 3. St., 5 bis 6 Zim. per 1. September v. 10851
Näheres im Laden dafelbst
G 5, 5 1 abgeth. Wohnung, 8 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. (Preis 28 Mark monatlich.) 11192
G 5, 21/22 Neubau 2. Stod, 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 10041
Näheres G 5, 17, 2. St.
G 6, 19/20 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Juni od. später zu vermieten. 8938
G 7, 16 1 3. St., schön. 2 großes Zim. lof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 8527
G 7, 16 1 abgeth. Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. preiswürdig per Juli zu vermieten. Näh. F 6, 4/5. 7434
G 7, 17 3. St., Abtheilung, 5 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 11170
G 7, 17b 4. St., 2 große unmobl. Zimmer mit schön. Aussicht auf die Ringstraße gehend zu verm. 10891
G 8, 6 3. St., abgeth. Wohnung, 4 Zim. nebst Zubeh. per 15. Sept., 2. Stod, 2 Zimmer als Comptoir sofort zu vermieten. 10683
G 8, 20b abgeth. Wohnung 3 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. 10559
G 8, 25 2 Zimmer u. Küche zu verm. 11065
G 8, 30 1 Zim. und Küche zu verm. Näheres Hinterhaus, 2. Stod. 11198
H 2, 12 3. Stod, 2 Zim. u. Küche zu v. 10541
H 3, 13 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 10207
H 5, 2 2. St., 2 Zimmer u. Küche v. 10624
H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 9212
H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswürdig zu vermieten. 10891
H 8, 39 3 Zimmer, Küche, Keller u. ruh. Leute zu verm. Näh. 4. Stod. 10640
H 9, 15 ganzer Part.-Stod für Comptoir bes. geeignet, bis 1. September zu vermieten. Näheres H 9, 14a, part. 10672
H 10, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 10714
J 1, 5 3. Stod, Hinterh., 1 Wohnz., 2 Zimmer, Küche mit Wasserl. zu verm. Näheres partierre. 10238
J 1, 18 3. Stod, ganz oder getheilt, zu v. Näheres Partierre. 10688
J 2, 5 Partierwohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 11013
J 4, 10 1 kleines Zimmer mit Küche an einen oder zwei Leute billig zu verm. 10845
K 1, 11a Hochpart., 3 Zim., Speisek., Küche, Zub. v. Aug. v. N. 2. St. daf. 10991
K 2, 13b Ringstraße, 3. St., Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Septemb. zu vermieten. 11041
K 3, 15 2. Stod ganz oder getheilt zu verm. Näh. G 2, 18, partierre. 9731
K 4, 7 2 1. u. 2. St. u. 2. mer per 1. Juli zu vermieten. 10715
L 2, 4 3 Mans. Zim. u. Küche lof. zu verm. 9420
L 2, 5 elegante Wohnung, 3. St., 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. nebst Zubeh. per 1. September zu verm. 10950
Näheres 1. Stod.
L 6, 7 2 Zimmer u. Küche im 2. Stod nebst Zubeh. v. sof. od. spät. v. 11091
L 10, 6 an eine ruhige Familie im 4. St., Hinterbau, eine abgeth. Wohnung, drei Zimmer, Küche, alleu Zubeh. und Wasserleitung zu vermieten. 6076
Näheres partierre.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubeh. per Oktober zu vermieten. 11079
L 12, 3b 2. St., 2 leere Zim. mit oder ohne Waagen zu vermieten. 10081
L 12, 7 2. Stod, 1 schöne abgeth. Wohnz., 4 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näheres partierre im Kurwaarenlager. 10900
L 13, 12 2. part., 3 Zim. m. Zubeh. für einen jeden Herrn oder Dame geeignet, zu verm. Näh. 3. Stod. 10872
Wohnung per sofort zu vermieten.
L 14, 4 im 4. Stod eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Magdzimmer, nebst Zubeh. Alles neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. partierre 10899
M 2, 13 freundliche Mansardenwohnung zu v. Näheres 2. Stod. 6445
M 2, 15 Hinterbau, zwei Zimmer, auch zu Magazin geeignet, bis 1. Juli zu vermieten. 10976
M 5, 1 4. St. 2 Zimmer und Küche v. 10414
Zu vermieten.
Kaiserring N 8, 6, eleg. 2. u. 4. Stod, je 6 Zimmer mit Zubeh.
Friedrichsring O 7, 16, eleg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zubeh.
R 7, 8 eleg. 2. Stod, 7 Zim. mit Zubeh.
R 7, 3 eleg. 2. Stod, 6 Zim. mit Zubeh.
T 6, 21 eleg. 2. Stod, 4 Zim. mit Zubeh.
Ringstrasse N 8, 3, eleg. Hochpartierre, 5 Zim. mit Zubeh. ev. mit großem Magazin und Hofraum.
Näheres R 7, 3, Bureau.
N 4, 21 kleine Wohnung zu vermieten. 11051
N 4, 23 im Hinterh. 3 Zim. u. Küche zu v. 10921
O 4, 2 1 Tr., 2 Zim. zu vermieten. 10389
O 5, 4 3 Zimmer, ein Stod hoch zu vermieten für eine ff. Familie passend. 6486
O 7 Nr. 15, Partier-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten.
Näh. O 7, 15, 3. Stod.
O 7, 16 3. Etage sofort od. später zu v. 9454
P 3, 13, Pflanzen ist eine freundl. Wohnung 1 oder 2 Treppen hoch, per 15. Juli zu vermieten. 8896
Näheres im Freizeitanlagen.
P 4, 14 Strodmart, zwei Zim., Küche und Keller mit Wasserl. per sofort oder 15. Juni zu verm. 10259
P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 2949
Q 4, 21 Oth. 3. St., ff. Wohnz., 2 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute bill. zu vermieten. 10831
Q 7, 11 4. St. Vorderh. ff. Wohnung sofort zu vermieten. 9728
Näheres U 3, 19
Q 7, 18/19 2 Zimmer u. Zubeh. v. 10841
R 3, 4 2 Part.-Wohn. mit Werkstätte zu vermieten. Näh. 2. Stod. 9768
R 3, 15 2 helle Zimmer mit Küche und Zubeh. sofort zu verm. 11025
R 3, 15b 1 ff. gr. Zim. lof. zu v. 11024
R 4, 5 kleine Wohnung zu vermieten. 10784
S 1, 10 eine kleine Wohnung zu verm. 10750
T 6, 34 2 Zimmer zu vermieten. 10874
U 1, 10 2 ff. Wohn. im Hof lof. zu verm. 10438
U 1, 18 1 ff. leeres Zim. auf die Str. geh., zu verm. Auskunft im Erdhen. 10798
U 3, 10 part., ff. Mansardenzimmer gleich od. später zu vermieten. 11194
U 3, 17 abgeth. Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 10708
U 4 4 od. 5 Zimmer, Küche und Zubeh., nahe der Ringstraße, zu verm. 2963
Näheres U 4, 11, 2. Stod.
U 5, 3 hübsche Part.-Wohn. lof. besichtb., v. 10908

U 6, 17 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Aub. sof. od. später zu v. 10445
Su ertrag. U 6, 19, part.
U 6, 24 2 Zim., u. Küche v. 10871
Ringstraße an d. neuen Hof, eleg. neubauer. Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh. v. Näh. G 8, 29. 10244
Rheinstraße 6thaus-Wohnung, eleg. 2. und 4. Stod, 8 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 29. 10242
Wohnungen von 2-3 Zim. u. Küche mit od. ohne Magdhube lof. zu v. Näh. G 8, 29. 10243
Schwäbinger-Vorstadt, abgeth. Wohnung, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikastr. 15. 1035
Freundliche, abgeth. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., 3. Stod an ruhige Leute per sofort oder später zu vermieten bei J. Ziegler Traiteurstraße 11a, Schwäbinger-Vorstadt. 8075
Abgeth. 3. St., 5 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres im Verlag. 11194
Ein gesundes, schön. unmobl. lirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 10928
Große Wergelstr. No. 21, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. mit Wasserl. für 80 Mk. v. 9648
12. Querstr. 21, (Redarvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920
Große Wergelstraße 25, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speis, mit Wasserl., auch als Laden geeignet zu vermieten. 11218
Näheres 2. Stod.
Neubau.
2 Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche per sof. oder später billig zu vermieten. 11028
Al. Wallstadtstr. Nr. 23.
Bahnhofplatz 3.
Ein sehr schön. 2. Stod mit Balkon und Zubeh. sofort preiswürdig zu vermieten. 9771
Näheres im Cigarrenladen.
Keine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendamm, 23 2, 1, Redarvorstadt. 1081
Sedenheimerstraße 28
2. Stod, in der Nähe vom Schulhaus, 8 Zim., Küche u. Zubeh. sof. oder später zu verm. 10558
Heidelberg.
2 eleg. neu hergerichtete Wohnungen in freier Lage mit Garten, v. je 6-7 Zimmern, Badezimmer, Erker, Balkon, Veranda u. all. Zubehör auf Oktober zu vermieten bei C. Fuohs, Theaterstr. 4. 11187
Ziegelhausen
b/Heidelberg.
Zu vermieten!
Pr. 1. Juni eine bessere Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., Quellwasserleit., großer Garten und schönes Bergfläd, als Landhausenthalt geeignet; auf Wunsch möbl. - Gest. Dff. sub L. M. 3501 an Rudolf Wasse, Heidelberg erb. 9898
Zu vermieten auf 1. Juli eine bessere Wohnung im 2. Stod, 3 Zim., Küche, Mansarde und Keller.
D. Raschunge, Partierre a. Bah. bei Labenburg.
Möbl. Zimmer
A 3, 10 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10889
B 2, 4 1. St., 1 hübsch möbl. Zim. v. 10993
B 2, 10 8. Stod, ein möbl. Zim. zu v. 9793
B 4, 10 einfach möbl. Zimmer zu v. 10602
B 5, 14 ff. möbl. Part.-Zimmer f. l. v. 10412
B 7, 16 am Part. sein möbl. Salon u. Schlafzim. an einen soliden Herrn sofort zu verm. 10997
C 2, 15 4. St., 1 möbl. Zim. v. 10440
C 3, 24 2. St., 1 ff. möbl. Zim. v. 10099
C 7, 15 8 Tr., ein. freundl. möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 10918
C 8, 1 möbl. Partierzim. zu verm. 10411

D 1, 12 möbl. Partierre Zimmer zu 12 Mk. p. Nr. v. Näh. 2. St. 11193
D 2, 14 gut möbl. Zimmer, separater Eingang zu verm. 11039
D 4, 7 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 10881
D 4, 18 3. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 10617
D 5, 1 2 Etage, 16 gr. möbl. Zim. zu v. 11023
D 5, 3 2 Treppen, schön möbl. Zimmer lof. zu vermieten. 10408
D 5, 12 2. St., 1 fein möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 11030
D 6, 7/8 4. St., gut möbl. Zimmer lof. billig zu vermieten. 10822
D 7, 20 2 möbl. Part.-Zimmer v. Näh. 2. St. 10994
D 7, 20 8 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zimmer lof. zu vermieten. 10997
E 1, 5 Dreieckstr., gut möbl. Wohnz. u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermieten. 10483
E 3, 1 1 einf. möbl. Zim. an einen jungen Herrn od. Schüler zu v. 10488
E 3, 7 nächst d. Plant., zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 11020
F 2, 12 2. St., 1 möbl. Zim. f. bill. v. 10712
F 5, 2 2 Tr., 1 möbl. Zim. mit Pension an einen sol. Herrn lof. zu verm. 10402
F 8, 19 3 Treppen, 1 gut möbl. Zim. lof. zu vermieten. 9928
G 3, 11 1 schön möbl. Zim. lof. zu v. 10259
G 4, 3 part., für ein anst. d. Bent. u. Familienansch. v. 10999
H 1, 6 Dintsh., 2. St., einf. möbl. Zim. zu vermieten. 11054
H 3, 2 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. zu v. 10465
H 6, 11 2 schön möbl. Zim. an 2 Herren sofort zu vermieten. 10482
H 7, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 anst. junge Leute lof. zu v. 9081
K 2, 13d Ecke der Ringstr., 2 Tr. hoch, schön möbl. Zim. lof. zu v. 11215
K 3, 10b 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 10221
K 9, 20 Ringstr., nächst der Friedrichstr. 1. Etage, 1 fein möbl. Balkonzimmer an 1 sol. Herrn per sofort zu vermieten. 10680
L 2, 3 gut möbl. Zim. mit Pension v. 4905
L 12, 8 4. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 10187
L 14, 13 Bismarckstraße über 8. St., ein fein möbl. Zim. zu v. 10191
L 15, 8a über 3 Tr., 1 gut möbl. hübsches Zimmer pr. sof. od. spät. v. 10648
In nächst. Nähe d. Bahnhofs
L 15, 8b 2. Stod, 2 Zim. mit Balkon event. mit ob. ohne Bml. lof. v. 4177
L 16, Bismarckplatz 5. 1 schön möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu vermieten. 10668
L 17 Bahnhof-Platz 7, schön möbl. Part.-Zimmer und ebensolches im 2. Stod pr. 1. Juli zu vermieten. 10884
M 2, 2 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. 11077
M 2, 7 8 Tr. hoch, 1 g. möbl. Zim. zu v. 10733
M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 10849
M 4, 1 2 ineinandergehende fein möbl. Zimmer zu vermieten. 11132
M 5, 5 hoch, möbl. Wohnz. u. Schlafz. v. 9774
M 5, 10 hübsch möbl. Zim. zu verm. 10297
M 5, 10 1 Etage hoch, fein möbl. Zimmer per 15. Juni od. später zu verm. 10597
N 4, 23 1 möbl. Wohnz. u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10922
N 4, 24 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 11047
O 5, 6 Heidelbergstr. nächst dem Strohmart, 2 gut möbl. Zimmer lof. zu verm. 10909
O 7, 16 1 part., großes schön möbl. Zim. v. 10222
P 4, 1 2 Tr., 1 groß. fein möbl. Zim. für ein od. 2 Herren mit gt. Pension preiswürdig zu vermieten. 8254

P 4, 11 2. St., 16 möbl. Zim. v. 11053
P 4, 12 2 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension zu verm. 11089
P 5, 14 schön möblirtes Zimmer mit sep. Eingang lof. zu verm. 10422
Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. v. 58845
Q 4, 4 4. St., 1 möblirtes Zimmer auf die Str. geh., billig zu v. 10840
Q 4, 18 3. Stod, 1 g. möbl. Zim. nach der Str. geh., sofort zu verm. 11161
Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermieten. 9507
Q 5, 19 einfach möbl. Zim. auf die Straße geh. mit sep. Eingang sofort zu verm. Preis 12 Mk. 10896
Q 7, 20 4. St., 1 gut möbl. Zim. f. l. v. 10621
R 4, 8 2. St., 1 gut möbl. Zim. lof. v. 11002
S 1, 15 4. St. rechts, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 10880
S 2, 8 2. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. f. l. v. 10999
S 3, 1 3 Tr., ein fein möbl. Zim. zu verm. 10476
S 3, 1 3. St., 1 möbl. Zim. mit Pension zu v. 10831
S 3, 1 3. St., möbl. Zim. lof. od. spät. zu v. 10978
S 6, 8 3. Stod, 1 b. möbl. Zim. zu v. 8592
T 1, 14 einfach möbl. Zim. zu vermieten. 10668
Näheres im Laden.
T 6, 25 Ringstr., 2 Tr., 1 Zimmer zu vermieten. 10934
U 1, 9 1/2 Tr. rechts, möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu vermieten. 10661
U 3, 19 2. St., 1 schön. Partierzimmer mit und ohne Pension sofort zu vermieten. 9727
U 5, 27 3. St., 1 schön möbl. Zim. u. b. Glasb. Bordb. billig zu v. 10939
1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11. 2. Stod. 8579
Sedenheimerstr. 17a, part., gut möbl. Zim. lof. zu v. 10701
Ein gut möbl. Zimmer an eine Lehrerin oder Lehrer zu vermieten mit event. Pension. Näheres im Verlag. 10798
Für ein anständiges Fräulein ein möbl. Zimmer mit Pension u. Familienansch. v. 10251
Näheres im Verlag.
Ein anst. Herr als Mitbew. gesucht. G 3, 11. 10894
Sedenheimerstraße 17, 4. Stod, freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 11087
(Schlafstellen.)
F 4, 12 1/2 4. St. rechts, gute 2 Schlafst. auf die Str. geh., zu verm. 11088
G 7, 17b 4. St., 2 bessere Schlafstellen zu vermieten. 10892
H 1, 12 1/2 3. Stod, reinf. 2 Schlafstellen mit schöner Aussicht sogl. v. 10690
H 2, 8 4. St., rechts, 1 frbl. Schlafst. zu v. 10908
H 5, 2 4. St., gute Schlafst. lof. zu verm. 11190
H 7, 25 2. Stod, 2 Schlafst. lof. zu v. 10997
J 4, 10 3. St., Vorderh. schöne Schlafst. v. 10612
Q 4, 13/14 3. Stod. Vorderh. Schlafst. v. 10622
Kost und Logis
F 3, 17 5. St., 1 anst. jung. Mann kann Kost u. Logis erhalten. 10372
J 4, 17 Kost u. Logis 11225
J 5, 5 5. Stod, Kost und Logis. 9118
K 4, 7 1/2 3. St., Pension, gut 1/2 bürgerl. m. schön möbl. Zim. zu v. Preis 55 Mk. 9837
L 6, 6 8. St., guten Mittag- u. Abendisch erhalten junge Leute. 10823
S 1, 6 3. St., 2 solid. Krb. finden guten bill. Mittagstisch. 10855
S 3, 1 2. Stod, 2 junge Leute lof. in Kost und Logis gesucht. 11229
U 6, 27 part., für je 2 Mädchen mit oder ohne Pension 1 Zimmer zu verm. 10291
Einige für junge Leute können Kost und Logis erhalten. 10877
Näheres G 3, 7, 2. Stod.
Heidelberg. Pension Reiter vorm. Rälzer.
Möblirtes Wohnung und Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 10959
Weinheim.
In einem guten Hause beim Wald können 2 oder 3 Damen im Juli in Pension (8 bis 4 Mk. I per Tag) aufgenommen werden. Adresse bei d. Exped. 11108

Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von -
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Konkurrenz erheben:
von der Becke & Marsily-
Antwerpen, 9126
Gundlach & Bärenklau-
Mannheim,
Conrad Herold-
Mannheim,
Michael Wirsching-
Mannheim,
Aug. Dreesbach-Mannheim.

Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für
Rhein-Schiffahrt und See-
Frachttransport in Mannheim.

Haus-Telegraphen
Liefert
und übernimmt
die Anlage
derselben.

L. Frankl
Mannheim
91. 710 11

10098

Elegante Costüme
werden billigst angefertigt.
Echten Pariser Schnitt. Stets die
neuesten Pariser sowie deutsche
Zeitung zur Ansicht. Auf Wunsch
wird Zuschneide-Unterricht ge-
geben. 9667
Pauline Doll, E 2, 3, 2. Stock.

Das Anfertigen und Auf-
arbeiten von 10516
Matrassen, Sophas u.
wird dauerhaft und billigst
ausgeführt.
Näheres F 2, 12.

M 4, 1. M 4, 1.
Möbel- & Tapeziergeschäft
von Jean Lotter
empfiehlt verschiedene Divane und
Polsterarmaturen in Velour;
ferner Kastenmöbel für vollstän-
dige Zimmer-Einrichtungen und
Dekorationen zu äußerst billigen
Preisen. 9349

**Zinngießerei und Ver-
zinn-Ausstatt**
von
Georg Otto.
Ich empfehle mich in allen in
mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Reparaturen werden prompt
und billig besorgt. 9635
Georg Otto, Zinngießer,
T 2, 6. T 2, 6.
Wer leicht einer sehr bebrängten
Wittwe sofort 11037
200 Mark
gegen monatl. Rückzahlung.
Gef. Offerten bitte man unter
M. W. 11037 an die Expedition
d. Bl. zu richten.

Franz.
Conversationsstunden
für Damen pro Stunde 50 Pfg.
werden ertheilt. 9653
Näheres im Verlag.

Glycerin-
Schwefelmild-Seife
aus der k. k. bayr. Hofap-
thecien-Fabrik C. D. Wan-
dorlich in Nürnberg
(Bismut) bayr. Landes-
Auss. 1882) ist jahrelang ein-
geführt und allerorts beliebt
als vorzüglichste Toiletten-
seife mit heilsamem Balsam,
gut schäumend, gut reinigend.
Anwendlich für
Damen-Toilette und für Kin-
der; auch zur Reinhaltung der
Haut von Hautausschlägen,
Schärfen, Flechten, Jucken
der Haut u. s. w. 4 35 Pf.
Zu haben in Mannheim bei:
H. Hebad, O 2, 10.
Otto Heberbed, P 1 No. 1,
an den Wänden. 10078

S. Fels. Gelegenheitskauf!

Als besonders preiswerth empfehle ich nachstehende Stoffe, welche diese Woche in den grossen Schaufenstern ausgestellt sind: 11176

Elsässer Batist, waschächt, in den neuesten Dessins	36 Pfg. d. Mtr.
Elsässer Levantine, sehr feine Qualitäten, waschächt,	50 .
Elsässer Nansoe (Organdy), waschächt,	68 .
Elsässer Wollmousseline in grossartiger Auswahl	75. 95 .
Ganzwollene Lawn-tennis-Stoffe (besonders für Blousen geeignet)	Mk. 1.10 .
Doppeltbreite ganzwollene Lodenstoffe, vorzügliche Qualität für Reize-Kostüme	Mk. 1.25 .
Doppeltbreite ganzwoll. Popelines changeant beliebtester Sommerstoff	Mk. 1.75 .
Doppeltbreite ganzwollene Crèpons	Mk. 1.75 .
Ganzseidene Foulards (Pongées) (in den allernuesten Dessins)	Mk. 1.90 .
Ganzseidene Bast-Roben (Rohseide), waschächt,	Mk. 1.10 .
Ganzseidene Surah changeant in 30 Farben	Mk. 2.25, 2.90 .
Sonnenschirme in Anbetracht der vorgerückten Saison um die Hälfte des Preises!	etc. etc. 00000

Damen-Sommer-Blousen

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

- Damenblousen** aus prima Cretonne, Stück 75 Pfennig.
- Damen-Sommerblousen** aus waschächtem Batist, 1.10 Pfennig.
- Damen-Sommerblousen** aus waschächtem Lawntennis-Stoff, 1.10 Pf.
- Damen-Widelblouse,** das praktischste Façon, 3-4 Mark.
- Damen-Sommerblousen** in Wollmousseline, Satin, Croise und Gouffre, die schönsten Neuheiten der Saison, auch in schwarz zu Fabrikpreisen.

P. Guttmann,

Breitestraße. **Mannheim** S 1 Nr. 9.
neben dem 50 Pfennig-Bazar. 11186

„Steinlilient“
... durch einen Versuch und Sie werden zugeben, und es selbst be-
kannt machen,
Blüh von den Schlingelassen (siehe in dem ersten Heften) ist sehr angenehm.

Muffler's sterilisierte Nahrung
im Verkauf D.R.P. 68767
allein den höchsten Nährwerth besitzt
daß dieses Nährmittel überhaupt der Mutter-
milch am nächsten steht.

Im Verkauf D. R. P. 60767
4 Pf. 1.25 in den Apotheken u. Muffler & Co. Freiburg i. B.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt.
Telephon 330. Telephon 330.
Kernseifen
aus reinem Fette, selbstfabriziert, trockene Waare und vollständigem Gewicht, nicht leichter geschnitten, sowie die ächte Terpentinsalmiak. 11226
Gallseife.
Q1, 10, Jos. Brunn, Q1, 10, Seifenfabrik.

Die Haupt-Niederlage des rühmlichst bekannten heilkräftigen
Rappenaauer Badefalzes
befindet sich bei 11189
Johann Schreiber,
Neckstr., Jungbush, Schwab. und Neckar-Vork.
S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b
Großes Lager in Tuch und Bukskin.
Anfertigung nach Maß.
Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165
Resten
in Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterem Preis abgeben und werden dieselben auf Wunsch nach Maß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Hannover.
Sprechstunden 8-10 Uhr.
Auswärts brieflich. 10029

Künstliche Zähne
von 2 R. 50 Pf. an. Schmerzlos.
Plombiren, Reinigen,
Ziehen der Zähne u.
H. Stein, G 3, 16.
Sprechstunden: Sonn- u. Werk-
tage von 9-12 u. 2-5 Uhr. 5491
Für nur 48 Mk.
verfende neue, gut
eingewöhnte Finger-
Röhren in ein
mit Verschlußkappen,
2 Schichten u. Zu-
behör. Ladenpreis
80 Mk. Garantie
3 Jahre. 14tägige
Probeweise. Kataloge
franco. Tausende meiner Maschinen
im Gebrauch. 51151
Paul Wilt, Maschinenfabrik
Berlin N., Rehanien-Allee 95/96
Wird hiermit die ergebene Mit-
theilung, daß mich für die Folge mit
Un- u. Verlaufen
von Eigenschaften,
An- und B. rüchten von Woh-
nungen, sowie Beschaffung von
Doppelbetten besorge, halte mich
einem geehrten Publikum bestens
empfehlen. Best. erh. Aufträge
werden prompt und gewissenhaft
besorgt. 5967
M. Landmann,
G 8, 27.

Gummi-Schläuche
Strahlrohre
Verfärbungen
gut und billig bei 5055
Heinrich Helwig,
M 2, 8.
Lager techn. Gummi- und
Asbestwaaren.

Damen erhalten gründl. Ansbil-
dung, Theoret. u. prakt.
im Zuschneiden, Nähen und
Probiren 10748
Wannheimer Zuschneide-Klub,
N 3, 15 Kurfuß 25 u. 45 Mk.

Diebe
Qualität Naturreinen
Apfelmost
kauft man preiswürdig unter
Garantie für Naturreins bei 6096
J. Kadel u. Auerbach (Hessen),
Station Main-Neckar-Gahn.

Englisch.
Gramma. u. Conversation, Pri-
vat- und konversationelle Corre-
spondenz ertheilt eine englische
Dame. Bedingungen möglic.
Offerten unter No. 10823 an
die Expedition d. Bl.
Gesucht: 15-18000 Mark, auf
gute 2 Hypothek. Reflectanten
wollen ihre Off. unter H. Nr.
11029 in der Exp. abgeben.

120,000 Mk.
bei Verzügen über 5000 Mk. zu
4%, auszuliehen durch 9969
Karl Seiler, Schilt, L 10, 9.

Zum Waschen und Bügeln
wird stets angenommen. Prompte
und gute Bedienung. 9513
K. I. J. 4. Stock.

Wettfedern werden gereinigt
mit Dampf in und außer dem
Haufe bei Magdalene Boegele.
E 7, 10. 11008

Kleidermacherin
empfiehlt sich in und außer dem
Haufe bei guten Referenzen. 9604
F 2, 12, 3. St., rechts.
Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügelu)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 10668
Q 3, 10 parterre.
Große Vorhänge werden
gewaschen u. gebügelt bei billiger
Verrechnung.

Neu! Gründers Morteln,
anerkannt bestes Insektencid
der Welt, unschädlich wirkend.
Nur echt! 10858
Derrn J. J. Seif. Sedentheim.
Beste Benzopelle
für alle sanitären 1004
Gummi-Artikel
W. Mähler, Leipzig 22.
Illustrirte Preisliste gratis.